

ON FIRE

05-2017/18

DAS VEREINSMAGAZIN DER
RED DEVILS MARCH-HÖFE ALTENDORF



Mit Vergnügen!



Auswahl für alle Ansprüche!

**Kompetent beraten und
freundlich bedient...**

**Seedamm
Center**



WER IST DER BESTE?

Wie viele Grand-Slam-Titel stünden auf dem Konto Roger Federers, wäre er in den Finals nicht an Rafael Nadal gescheitert? Wie viele Skorerpunkte hätte «The Great Gretzky» in der NHL in der heutigen Zeit geschafft? Wie viele Siege hätte Hermann Maier gegen einen Didier Cuche in seinen besten Jahren noch herausfahren können?

Wer ist der Beste seines Fachs? Eine Frage, die nur mit spekulativen Worten beantwortet werden kann. Klar, zählt man nur die Grand-Slam-Final-Niederlagen von Federer gegen Nadal, wären es sechs weitere Triumphe – also 25 statt «nur» 19 Grand-Slam-Titel für Mister perFect. Beim inzwischen 56-jährigen Wayne Gretzky ist der Vergleich schwieriger. Allerdings wären seine astronomisch anmutenden 2857 NHL-Skorerpunkte in der heutigen Zeit wohl kaum mehr möglich. Und «Herminator»? Hätte seine Siegesfahrt von 2001 auf der legendären Streiff-Abfahrt auch 2011, als Cuche spektakulär und mit fast einer Sekunde triumphierte, für den Sieg gereicht? Die Antwort werden wir nie erfahren.

Genauso wenig wie die Antwort auf die besten Devils-Spieler aller Zeiten. Ist es Philipp Keller, der im Jahr 2001 Zweiter in der NLB-Liga-Topskorerwertung wurde – hinter dem Schweden Anders Uhlin? Oder Marcel Züger, der kompletteste Devils-NLB-Spieler der Geschichte? Oder wird es einst Patrick Bamert sein, der es erstmals seit Keller geschafft hat, in die Top Ten der Liga-Topskorerliste vorzudringen? Wir können nur spekulieren – und philosophieren. Viel wichtiger ist es aber, alle grossen Sportler in Erinnerung zu behalten, die den Dorfverein Red Devils in der NLB jemals vertreten haben – auch wenn es nur ein einziges Mal war. Zu Ehren all jener präsentieren wir euch heuer die NLB-Ehrentafel der Red Devils – egal, wer die Besten ihres Fachs sind.

Roger Züger
Chefredaktor on fire



INHALT

04 GESCHICHTE

Die Klubgeschichte der Red Devils, heuer mit dem Aufstieg in die NLB 2009 und den ersten Jahren auf nationalem Parkett in der Unihockey-Neuzeit – ein interessantes Kapitel.

08 HERREN NLB

Nach dem grossen Umbruch vor Jahresfrist hat sich das Team in der NLB halten können. Nun hat sich die Liga stark verändert – die Chance für die Devils, die NLB-Spitze zu erobern?

21 ROOKIE VS. OLDIE

Das Duell der Generationen! Wo liegt der Unterschied zwischen Jung und Alt? Ihr erfahrt es in unserer Klatsch-Rubrik, heuer mit Oldie Andreas Odermatt und Rookie Rahel Keller.

22 MARCH CUP

Alle zwei Jahre findet der March Cup statt, ein ganz spezielles Turnier, bei dem es eigentlich nur Gewinner gibt. Organisator Dani Reichmuth erzählt, was ihn motiviert.

28 TEAM DES JAHRES

Nicht das NLB-Team, nicht die nominelle Nummer 1 der Frauen, sondern Junioren haben in der vergangenen Spielzeit dafür gesorgt, dass sie vereinsintern zur Mannschaft des Jahres gekürt wurden.

31 IM HOCH

Das Kleinfeldteam der Herren reihte Sieg an Sieg und marschierte in die 4. Liga durch. Wann reisst die Serie? Und wer sorgt dafür?

37 NEUES TEAM, GLEICHE LIGA

Die Schweizer Meisterinnen 2016 verabschieden sich. Ein Grossteil des erfolgreichen Teams ist zurückgetreten, nun geht die neu formierte Equipe in eine neue Erstligasaison mit vielen Fragezeichen.

40 VEREINSTEAMS

Ein Verein, ein Team. Nur so funktioniert ein Grossklub wie die Red Devils. Auf dem Feld haben die Teufel nicht weniger als 20 Mannschaften im Einsatz.

50 SO SCHÖN IST UNIHOCKEY

Sie ist jung, schön, sexy und unser on-fire-girl in der diesjährigen Ausgabe: Jasmina Müller. Erfahrt mehr über die Devils-Spielerin, die heuer im Hafen der Ehe angekommen ist.

56 HINTER DEN KULISSEN

Ein neuer J+S-Coach, ein Materialchef, der sein Amt abgeben wird, und Umstrukturierungen im Vorstand – lest selber, was hinter den Devils-Kulissen so abläuft.

61 ON- ODER OFFLINE?

Die Red Devils schlagen in den sozialen Medien hohe Wellen. Bist du schon auf den Zug aufgesprungen oder bist du einer von der Babyboomer-Generation?

SWISSLOS

Sportförderung Kanton Schwyz



GESCHICHTE

EIN

TEXT ANDREAS LOCHER ■ FOTOS ARCHIV RED DEVILS, ZVG

SPORTLICHER

STREIFZUG...

... DURCH DIE JAHRE 2008 BIS 2010

WAS BISHER GESCHAH

In der abgelaufenen Meisterschaft scheitern die Red Devils in den NLB-Aufstiegsspielen am UHC Sarganserland. Die Enttäuschung weicht aber schnell der Vorfreude auf das (erste) grosse Highlight der neuen Saison 2008/09, denn...

SAISON 2008/2009 DER SCHWEIZER MEISTER KOMMT!

...im Cup treffen die Red Devils auf den amtierenden Schweizer Meister SV Wiler-Ersigen. Und die Roten Teufel schlagen sich vor gut 400 Zuschauern gegen den Krösus des Schweizer Unihockeys grossartig. Die Entscheidung fällt erst in den Schlussminuten – bis zur 50. Minute steht es 4:4 unentschieden.

Lange an Sensation geschnuppert
Nach-Nachwuchs-Berger Gerber rückt mit seinem Team...
...im Cup treffen die Red Devils auf den amtierenden Schweizer Meister SV Wiler-Ersigen. Und die Roten Teufel schlagen sich vor gut 400 Zuschauern gegen den Krösus des Schweizer Unihockeys grossartig. Die Entscheidung fällt erst in den Schlussminuten – bis zur 50. Minute steht es 4:4 unentschieden.

Red Devils kämpften teuflisch
Am Samstag spielen die Red Devils...
...im Cup treffen die Red Devils auf den amtierenden Schweizer Meister SV Wiler-Ersigen. Und die Roten Teufel schlagen sich vor gut 400 Zuschauern gegen den Krösus des Schweizer Unihockeys grossartig. Die Entscheidung fällt erst in den Schlussminuten – bis zur 50. Minute steht es 4:4 unentschieden.

Den Meister gefordert
Unihockey: Red Devils verlieren im Cup gegen Wiler-Ersigen...
...im Cup treffen die Red Devils auf den amtierenden Schweizer Meister SV Wiler-Ersigen. Und die Roten Teufel schlagen sich vor gut 400 Zuschauern gegen den Krösus des Schweizer Unihockeys grossartig. Die Entscheidung fällt erst in den Schlussminuten – bis zur 50. Minute steht es 4:4 unentschieden.

RED DEVILS ON FIRE

Im Fegefeuer
Immer Red Devils March-Höfe Altendorf gehen die Glut...
...im Cup treffen die Red Devils auf den amtierenden Schweizer Meister SV Wiler-Ersigen. Und die Roten Teufel schlagen sich vor gut 400 Zuschauern gegen den Krösus des Schweizer Unihockeys grossartig. Die Entscheidung fällt erst in den Schlussminuten – bis zur 50. Minute steht es 4:4 unentschieden.

Auch in der Meisterschaft liefern die Red Devils ab und mischen von Beginn an ganz vorne an der Tabellenspitze mit. Die sportlichen Leistungen der Schwyzer bleiben von der Fachpresse nicht unbeachtet. Unihockey.ch widmet den Roten Teufeln in seinem Magazin gleich mehrere Seiten.

«WIR WOLLEN NICHT UM JEDEN PREIS AUFSTEIGEN» ...

«Wir wollen nicht um jeden Preis aufsteigen»
Interview mit Philipp Keller...
...im Cup treffen die Red Devils auf den amtierenden Schweizer Meister SV Wiler-Ersigen. Und die Roten Teufel schlagen sich vor gut 400 Zuschauern gegen den Krösus des Schweizer Unihockeys grossartig. Die Entscheidung fällt erst in den Schlussminuten – bis zur 50. Minute steht es 4:4 unentschieden.

Devils träumen von der NLB
Das erste Aufstiegsspiel in die Nationalliga B hatten die Red Devils...
...im Cup treffen die Red Devils auf den amtierenden Schweizer Meister SV Wiler-Ersigen. Und die Roten Teufel schlagen sich vor gut 400 Zuschauern gegen den Krösus des Schweizer Unihockeys grossartig. Die Entscheidung fällt erst in den Schlussminuten – bis zur 50. Minute steht es 4:4 unentschieden.

Devils gegen Eggiwil
Die Red Devils March-Höfe Altendorf...
...im Cup treffen die Red Devils auf den amtierenden Schweizer Meister SV Wiler-Ersigen. Und die Roten Teufel schlagen sich vor gut 400 Zuschauern gegen den Krösus des Schweizer Unihockeys grossartig. Die Entscheidung fällt erst in den Schlussminuten – bis zur 50. Minute steht es 4:4 unentschieden.

...verkündet Captain Philipp Keller im November 2008 in der Presse. Auf dem Feld zeigt sich Keller einige Wochen später jedoch weitaus entschlossener: Mit einem Hattrick gegen Zürsee Unihockey hämmert er nämlich sein Team in den Aufstiegs-Play-offs gleich selber auf NLB-Kurs.

Red Devils in die NLB aufgestiegen
Die Red Devils March-Höfe...
...im Cup treffen die Red Devils auf den amtierenden Schweizer Meister SV Wiler-Ersigen. Und die Roten Teufel schlagen sich vor gut 400 Zuschauern gegen den Krösus des Schweizer Unihockeys grossartig. Die Entscheidung fällt erst in den Schlussminuten – bis zur 50. Minute steht es 4:4 unentschieden.

Im finalen Duell räumen die Roten Teufel dann auch noch Eggiwil aus dem Weg und machen so ihren dritten NLB-Aufstieg in der Vereinsgeschichte endgültig perfekt.

atelier 76 ag
zürcherstrasse 76
8852 altendorf SZ

055 462 35 62
info@a76.ch
www.a76.ch

atelier 
W E R B E T E C H N I K

MIT WERBUNG AM BALL BLEIBEN

- Druck
- Beschriftung
- Präsentation
- Grafik
- Webdesign



**25 %
Rabatt**

Spass und Erholung...

... erlebst du bei uns!
Komm vorbei und erhalte **20% Rabatt** auf deinen nächsten
Alpamare Besuch!
Einfach dieses Inserat an der Alpamare Kasse zeigen und rutschen!

Gültig bis 31.8.2018, exkl. 24.12.17 – 7.1.18, für maximal 4 Personen, exkl. Tarif Kleinkind.
Nicht kumulierbar mit anderen Vergünstigungen oder Aktionen. Kasseninfo: redd
Alpamare, Gwattstrasse 12, 8808 Pfäffikon SZ



AUCH DIE FRAUEN STEIGEN AUF



Neben den Männern können auch die Frauen die Korken knallen lassen: Sie realisieren den Aufstieg in die höchste Kleinfeld-Liga.

SAISON 2009/2010
NLB – OLÉ!

Da sind wir also endlich wieder! Nach neun langen Jahren gibt es in Altendorf wieder NLB-Unihockey...

DER NOBODY AUS DER PROVINZ

... doch dem Aufsteiger aus der Provinz traut man nur wenig zu. Und so müssen sich Präsident Adrian Weber und Trainer Marco Eberhöfer im Vorfeld so manchen kritischen Fragen stellen.



«Beweisen, dass es auch so geht»

Eine Saison sollte es sein, denn mindestens an das Unihockeyspieler Marc Hiltz Abendluft wieder: Marc Hiltz führt sie den Verlust seiner Mannschaft nach dem Aufstieg in die Nationalliga B.

Einmal habe ich bei den drei Überlebten, die bezeugen konnten, die unvollständigen Informationen aus der Zeit der vier Jahre, die ich dort verbracht hatte, mit mir gebracht. Ich habe sie in einem Brief an die amerikanische Regierung, die sich um die Angelegenheiten der KZ-Gefangenen kümmerte, mitgebracht. Ich habe sie auch in einem Brief an die U.S. Army Historical Group mit mir genommen. Sie sind heute noch in der Army. Sie sind mit Überlebenden der Konzentrationslager zusammen, welche aus dem deutschen Raum und aus denen der von der Regierung kontrollierten Länder, und auch aus denen der Zone befreesen sind.

Ich habe auch einen Brief mitgebracht in dem ich die Überlebenden der Konzentrationslager mit mir gebracht habe. Ich habe sie mit mir gebracht, um sie für die U.S. Army Historical Group zu bringen. Ich habe sie mit mir gebracht, um sie für die U.S. Army Historical Group zu bringen. Ich habe sie mit mir gebracht, um sie für die U.S. Army Historical Group zu bringen.

gen Weg über ein Labyrinth in 14 Sekunden absolviert. In der nächsten Runde wird es noch härter und sehr intensiver, die ganze Zeit über werden neue Herausforderungen gestellt.

Die Spieler werden in die Teams eingeteilt, das fünfte Team wird als Reserve-Team eingesetzt. Die Teams werden in der ersten Runde in die Teams eingeteilt, die in der ersten Runde in die Teams eingeteilt werden. Die Teams werden in der ersten Runde in die Teams eingeteilt, die in der ersten Runde in die Teams eingeteilt werden.

Seemannschatz auf dem Polarkreis

Nach drei Stunden intensiver Arbeit wird das Team, das die meisten Punkte erzielt hat, als Sieger erklärt.

AUS ERSTER HAND

«Wir gehen finanziell keine Abenteuer ein»

Am Samstag startet die NLB in die neue Unihockey-Saison – die Red Devils March-Höfe sind mitfahrend. Nach acht Jahren in der 1. Liga ist mit den roten Teufeln der Kanton Schwyz wieder in der zweithöchsten Unihockey-Liga vertreten.

Mit Adrian Wimmer*
sprach Andreas Luchner

Als der Aufstieg stand, hörte man im Umfeld oft den Begriff „Hilf, B. Abenteuer“.
Ein Abenteuer sollte es sicher nicht sein. Wir müssen jetzt

Die Red Devils standen schon zweimal in der N.B. - ohne grossen Erfolg. Doch, wird es diesmal besser? Der Verein ist heute viel grösser und das Umfeld wurde verbessert. Die Mannschaft ist viel breiter abgestützt. Ganz wichtig ist, dass wir einmal mit Marco Eberhölz und Roger Schryber zwei erfahrenen und erfolgsgewohnte Trainer an der Seite haben. Und unser Heim-

«TIPP: RANG 10!»

Auch die Unihockey-Experten zweifeln an der Konkurrenzfähigkeit der Red Devils. Dementsprechend werden sie in der Saisonvorschau unisono auch auf dem letzten Tabellenplatz gehandelt...



RÜCKKEHRER I

... und das, obwohl mit Silvan Fagagnini ein gestandener NLA-Verteidiger zu seinem Stammverein zurückkommt.



RÜCKKEHRER II

Im Dezember kehrt mit Marcel Züger ein weiterer Ex-Devil in die MZH Altdorf zurück – jedoch nur temporär, und das auch noch auf der falschen Seite. Zusammen mit seinem UHC Uster schießt er die Roten Teufel in Grund und Boden. Die Zürcher gewinnen die Partie 12:2.

Randnotiz: Als Schiedsrichter wirkt in der erwähnten Partie übrigens ein gewisser Simon Brechbühler mit – der heutige Coach der 1. Mannschaft.



EIN PUNKT FEHLTE

Bis auf das Uster-Debakel können die Roten Teufel aber entgegen jeglichen Experten-Prognosen in der NLB absolut mithalten und schrammen am Ende haarscharf (1 Punkt fehlt) an einem Play-off-Platz vorbei.



In den Play-outs lassen die Schwyzer nichts mehr anbrennen und sichern sich den Ligaerhalt gegen Davos-Klosters problemlos. Das knappe Verpassen der Play-offs weckt bei den Red Devils den Appetit auf mehr – aber dazu mehr in der nächsten Ausgabe des on fire...





HERREN NLB

DIE ZEHNTE

NLB-SAISON

STEHT AN

«VERSTECKEN WERDEN WIR UNS AUF KEINEN FALL»

TEXT ANDREAS BUSER ■ FOTOS RICO ZÜGER





In einem Team gibt es eiskalte Skorer, aufopferungsvolle Kämpfer, talentierte Techniker und geniale Spielmacher. Patrick Bamert ist alles in einem, was ihn zur wichtigsten Offensivkraft in den Reihen der Red Devils macht. Dies an die grosse Glocke zu hängen, würde aber nicht seiner Art entsprechen. Patrick Bamert spricht im Interview über die bevorstehende Saison, den Teamspirit bei den Red Devils, seine Rolle in der Mannschaft und seine Zukunftspläne.

Patrick Bamert, der Saisonstart steht vor der Tür. Seid ihr bereit?

Ob wir bereit sind oder nicht, werden wir wohl erst im Verlauf der Qualifikation feststellen. Die Mannschaft scheint in meinen Augen jedoch sehr fit zu sein und stimmt mich positiv. Das Sommertraining war auf jeden Fall sehr hart – nun freuen wir uns auf den Start.

Wie verlief das Sommertraining?

Unser Sommertraining setzte sich wie praktisch jedes andere Jahr auch aus dem Individual- und Mannschaftstraining zusammen. Fitness- und Kraftaufbau standen im Vordergrund. Jedoch konnten wir die Aufbautrainings auch mit spielerischen Teilen verbinden, was in meinen Augen ein sehr wichtiger Faktor ist. Positiv zu erwähnen ist auch die Stimmung innerhalb der Mannschaft, jeder gibt 100 Prozent, wenn nicht mehr.

Welche Ziele hat sich das Team gesetzt?

Da wir erst in der Vorbereitung sind, haben

wir uns noch keine konkreten Ziele gesetzt. Ein persönliches Ziel ist selbstverständlich das Erreichen der Play-offs. Und im Mannschaftlichen Bereich möchten wir auf allen Ebenen Fortschritte erzielen. Jeder sollte das Maximum für sich und das Team herausholen können.

Wo siehst du die Stärken des Teams? Wo die Schwächen?

Eine grosse Stärke ist der Teamspirit. Jeder holt sein Bestmögliches heraus, jeder kämpft für jeden, ein enorm wichtiger Faktor, der die Red Devils schon seit vielen Jahren auszeichnet. Schwächen hat jede Mannschaft, das ist klar. Bei uns kann man diese etwa in der Erfahrung des Teams suchen. Wir sind mittlerweile eine sehr junge Mannschaft in der NLB, verstecken möchten wir uns jedoch auf keinen Fall – im Gegenteil.

Einige wichtige Spieler haben die Mannschaft verlassen. Können diese Abgänge im Spiel kompensiert werden?

Mit den Abgängen gingen viel Erfahrung und Qualität, aber auch viele Skorerpunkte verloren. Einfach zu verkraften ist das nie. In den letzten Saisons haben sich jedoch andere Spieler ins Rampenlicht gespielt und eine wichtige Rolle im Team übernehmen können. Auf diese Saison hin haben wir bekannte, aber auch einige unbekannte Gesichter als Zugänge in unser Team erhalten, die eine wichtige Rolle spielen wollen. Neue Spieler, neues Blut, das sehe ich auf jeden Fall als Chance.

Du bist in deinem jungen Alter bereits die wichtigste Offensivkraft der Mannschaft.

Wie siehst du deine Rolle?

Ich bin von Grund auf ein ruhiger, zurückhaltender, aber sicherlich angenehmer Teamplayer, der immer positiv denkt und dies auch auf dem Feld umzusetzen versucht. Auch in der kommenden Saison möchte ich eine wichtige Rolle einnehmen. Mit meinen spielerischen Fähigkeiten will ich auf dem Platz Spielfreude vorleben und das Team mitreissen. Was es dazu braucht, ist auch das Vertrauen des Vereins und des Trainers, nur so kann man eine gute Leistung abrufen. Und um Erfolge feiern zu können, braucht es sowieso das ganze Team.

Vergangene Spielzeit hast du zu den fünf besten Schweizer Skorern der NLB gezählt. Das hat die Aufmerksamkeit anderer Klubs geweckt. Gab es konkrete Angebote?

Ja. Nach Ablauf der Qualifikation erhielt ich eine Anfrage eines NLA-Klubs, was mich besonders freute und auch ein wenig stolz machte. Da es für mich zu diesem Zeitpunkt leider nicht ganz stimmte, wollte ich das Thema NLA vorerst nochmals für eine Saison auf die Seite schieben.

Was sind deine persönlichen Zukunftspläne, was das Unihockey betrifft?

Früher hätte ich sofort unterschrieben, wenn ich das Angebot erhalten hätte, einmal in der Nationalliga B spielen zu können. Mittlerweile hat sich dieses Szenario aber verändert. Da ich in den letzten Jahren zum Teil sehr erfolgreiche Saisons spielen konnte, kam auch öfters das Liebäugeln mit der höchsten Schweizer Spielklasse, der NLA. Ich wäre sehr stolz, wenn ich diesen Schritt schaffen würde, und denke, er liegt in Reichweite. Das Ziel ist die NLA, diese reizt mich enorm!

Dein Vater war einst Fussballprofi, du selber ein grosser Fussballfan. Wieso hast du dich fürs Unihockey und nicht für den Fussball entschieden?

Mein Vater war stets ein Idol für mich, und bekanntlich möchte der Sohn in die Fussstapfen des Vaters treten. Doch schon während meiner zehn Jahre im Fussball hatte ich in der Freizeit immer wieder den Unihockeystock in der Hand. Als mein älterer Bruder Raphael und einige Freunde bei den Red Devils einstiegen, war für mich der Fall klar. Ich startete in der U16 der Juniorenabteilung und wusste von Beginn an, dass ich diesen Sport nie wieder verlassen würde. Für meinen Vater war dies zu Beginn gewöhnungsbedürftig, mittlerweile zählt er aber zu unseren grössten Fans.

DEVILS-FANION- TEAM VERÄNDERT SICH WEITER

TEXT MICHAEL HORATH ■ FOTOS PASCAL MÜLLER, MICHAEL GNOS



FÜR DAS NLB-TEAM DER RED DEVILS STARTET AM SAMSTAG, 16. SEPTEMBER, MIT DER ERSTEN PARTIE GEGEN DAVOS-KLOSTERS ERNEUT DER KAMPF UM DIE PLAY-OFF-PLÄTZE. FANS DÜRFEN SICH AUF EINIGE NEUE, VIELVERSPRECHENDE SPIELER FREUEN.

Nach den Play-offs kommt der Umbruch. Was bereits vor einem Jahr der Fall war, ist auch in diesem Sommer Programm. Nach der Niederlage in den Play-off-Viertelfinals im Frühjahr gegen Floorball Thurgau schrumpfte der Kader der Devils gleich um zehn Spieler (siehe Kaderübersicht). Besonders ins Gewicht fallen davon die Abgänge von Silas Forrer und Dominik Keller. Durch Forrers Studienbeginn verlassen 35 Skorepunkte (22 Tore) aus der letzten Saison die Märchler Richtung Basel. Ob er auch dort seine Unihockey-Karriere weiterführen wird oder den Stock an den Nagel hängt, weiss der talentierte Spieler noch nicht. Den definitiven Rücktritt von der grossen Unihockey-Bühne hat hingegen Keller gegeben, der seit 2009 im Fanionteam gestanden hat. Somit geht nebst den Sko-

erpunkten von Forrer auch einiges an Erfahrung verloren.

Neu im Team sind sowohl Spieler aus der eigenen Nachwuchsabteilung als auch externe Zuzüge. Namentlich zu erwähnen ist Marco Ramseyer aus der Nachwuchsabteilung von GC Unihockey. Mit der U21 der Grasshoppers wurde Ramseyer 2016 Schweizer Meister. Nun wagt er den Schritt in die harte Gangart der NLB. Dazu kommt mit Manfred Berzel (Jona-Uznach Flames) ein deutscher Nationalspieler und mit Micha Lopez (zuletzt vereinslos) internationale Erfahrung aus U19- und Herren-Nationalmannschaften an den Obersee. Von der eigenen Juniorenabteilung stossen der Toppoker der U21, Dario Egger, sowie Matthias Winteler dazu. Ebenfalls steht nach langer Verletzungspause und einer intensiven Aufbauphase Kevin Schellenberg wieder im Fanionteam der Roten Teufel. Der Verteidiger wird allerdings mit einer Doppellizenz für die 1. Liga ausgestattet. Neues gibts bei den Ausländern. Mit Jarkko Aavaharju wurde der Vertrag nicht verlängert; er geht den umgekehrten Weg von Berzel und wechselt zu den Flames in die 1. Liga. Visa Rikala weilt derweil bereits seit Längerem wieder in seinem Heimatland Finnland. Bezüglich seiner (Devils-)Zukunft werden noch Gespräche geführt.

KEIN PASSENDER JOB FÜR RIKALA

Was darf vom neuen Kader erwartet werden? NLB-Sportchef Marco Eberhöfer: «Das Team konnte nach Wunsch angepasst werden. Dies bedeutet, dass wir uns in der Defensive trotz der Abgänge mit Erfahrung verstärken konnten und auf neue, hungrige Spieler aus der eigenen U21 zählen können.» Auf die Ausländer angesprochen, zeigt sich Eberhöfer, der ehemalige NLB-Coach, noch nicht ganz zufrieden. «Wir hätten gerne mit unserer letztjährigen finnischen Laufmaschine Visa Rikala den Vertrag verlängert, jedoch haben wir bis heute noch keinen passenden Job für ihn gefunden.» Es sei aber gut möglich, dass sich in absehbarer Zeit noch etwas tue. Eberhöfer appelliert aber auch an die eigenen Spieler: «Die Spieler sind gefordert, mit oder ohne Ausländer. Ohne Visa wird der Druck auf die eigenen (Offensiv-)Spieler jedoch sicher höher sein.» Aber: Die getätigten Transfers seien aus heutiger Sicht Glücksgriffe gewesen, auch wenn Neuzugang Berzel aufgrund einer im Frühling erlittenen Verletzung seine Qualitäten noch nicht aufzeigen konnte.

Mit Ausblick auf die kommende Saison sagt Eberhöfer, dass der Tabellenplatz nicht das Wichtigste sei. «Viel wichtiger ist, dass das Team, das sich in den letzten zwei Jahren personell stark verändert hat, zu einer Einheit zusammenwächst und mit dem Verein in eine Richtung vorwärtsght.» Dies sei in der Vergangenheit die Stärke der Devils gewesen – und das werde es auch in Zukunft sein,

damit sich die Mannschaft als NLB-Team etablieren könne. Eberhöfer sagt aber auch, dass er genug Realist sei, um zu sehen, dass es überall noch Luft nach oben gebe. Sei dies in der Zusammenstellung des Staffs (ein zweiter Assistenztrainer fehlt), in der Nachwuchsausbildung, im Umfeld allgemein oder auch in der Teamzusammenstellung. «Wir hätten gerne wieder eine ausländische Verstärkung, jedoch möchten wir dies nur machen, wenn es für den Verein finanziell tragbar und vertretbar ist.»

Eberhöfer plant jedoch auch langfristig und ignoriert den steten Wandel der NLB nicht: «Es braucht in Zukunft immer mehr, um in der NLB bestehen zu können. Alle Teams verstärken sich mit ausländischen Spielern – teilweise mit bis zu vier Spielern – oder ehemaligen Topspielern. Da ist es wichtig, die Ruhe zu bewahren und an der Basis hart zu arbeiten, um diesen Anforderungen auch in Zukunft gerecht zu werden.» Möge die Saison beginnen.



KADER SAISON 2017/18

Position	Name	Vorname	Jahrgang	
Torhüter	Fleischmann	Nicolas	1995	
	Mäder	Matthias	1988	
Verteidiger	Berzel	Manfred	1987	(neu, Jona-Uznach Flames)
	Heyne	Pawel	1989	
	Laib	Sandro	1995	
	Houra	Ondrej	1989	(neu, Waldkirch-St. Gallen)
	Lopez	Micha	1991	(neu, Comeback)
	Marty	Philipp	1992	
	Rink	Raphael	1992	
	Ruoss	Andreas	1990	
	Schellenberg	Kevin	1992	
Stürmer	Schmid	Mike	1995	
	Bamert	Patrick	1994	
	Bisig	Marcel	1995	
	Egger	Dario	1996	(neu, U21)
	Gwerder	Marco	1994	
	Moser	Micha	1994	
	Ramseyer	Marco	1996	(neu, GC U21)
	Romer	Mathias	1989	
	Schmid	Marco	1998	(neu, Hurricanes Glarnerland)
	Schnyder	Roman	1991	
	van Welie	Daan	1996	
	Wildhaber	Lukas	1993	
	Wildhaber	Jonas	1991	
	Winteler	Matthias	1996	(neu, U21)
Förderkader	Keller	Remo	1996	
	Hindermann	Thomas	1996	
	Marty	Dominik	1997	
Staff	Brechbühler	Simon		(Cheftrainer)
	Mäder	Hanspeter		(Trainer)
	Eberhöfer	Marco		(Chef Leistungssport)
	Hendlerly	Karine		(Med. Masseurin)



Arbeiten und lernen bei ILAG

Der Start in eine farbenfrohe Zukunft



HMR.ch
Treuhand Gruppe

Privatpersonen:

- Steuererklärung
- Grundstückgewinnsteuer
- Erbschafts- & Schenkungssteuer
- Ehevertrag / Erbvertrag
- Testament / Vorsorgeauftrag

Unternehmen:

- Buchführung / Mehrwertsteuer
- Personalwesen
- Revision
- Unternehmensberatung
- Firmengründungen
- Nachfolgeregelung
- Umstrukturierungen

Ihr Treuhänder für Privatpersonen und KMUs in Altendorf SZ – Pfäffikon SZ – Zürich – Kloten / 055 451 50 30 / info@hmr.ch

DIE GROSSE ROCHADE

TEXT MICHAEL HORATH ■ FOTOS LIEBERHERR PHOTOGRAPHY, RICCARDO GIOVANOLI



EIN NLA-ABSTEIGER, EIN WESTSCHWEIZER VEREIN UND DAS REVIVAL EINES ERSTLIGADERBYS – DEN DEVILS STEHEN NEUE UND SPANNENDE AUFGABEN IN DER NLB-SAISON BEVOR. DAS GESICHT DER LIGA HAT SICH STARK VERÄNDERT.

Es darf spekuliert werden: Rücken NLA, NLB und Erstliga immer näher zusammen? Schreibstoff für Fans der Polemik ist gegeben. Gleich drei Mannschaften spielen in der Saison 2017/18 neu in der zweithöchsten Schweizer Spielklasse. In den letzten zehn Jahren war dies nur zweimal der Fall, und dies ausschliesslich bei Ligaerweiterungen (2011, als ein einjähriges Projekt mit nur acht Teams rückgängig gemacht wurde, und 2015, als erstmals auf zwölf Teams aufgestockt wurde).

Eine Veränderung kündigte sich schon früh in der abgelaufenen Saison an: Zug war der Kronfavorit für den NLA-Aufstieg, und ein von Abgängen geplagtes Grünenmatt hatte Mühe, sich in der NLA zu halten. So kam es dann auch, dass die Innerschweizer die Aufstiegsspiele erreichten und Grünenmatt diskussionslos schlagen konnten (4:0). Die Mätterer, wie der UHC Grünenmatt auch genannt wird, spielten zuletzt im Jahr 2007 in der NLB und konnten damals als Qualifikationssieger in der Ligaqualifikation gegen Lok Reinach den Aufstieg in die NLA bewerkstelligen. Die Zugehörigkeit zur höchsten Spielklasse endete für die Emmentaler somit nach exakt zehn Jahren. Durch den Abstieg setzte sich der im letzten Jahr begonnene Umbruch in-

nerhalb der ersten Mannschaft noch weiter fort. Trotz der vielen Abgänge muss in der kommenden NLB-Saison dennoch mit den Bernern gerechnet werden, auch dank Zugzügen wie Thomas Nushart (CZE, Kladno) oder Sandro Habegger (Schüpbach). Doch wie schwer wiegt der Verlust von Captain Simon Flühmann (zu Tigers Langnau)? Dass Grünenmatt die NLB ähnlich dominieren wird wie Zug United letzte Saison ist mehr als unwahrscheinlich.

DIE ROMANDIE IST ZURÜCK

Weitaus spannender und ausgeglichener als die NLA-/NLB-Relegation präsentierten sich die Aufstiegsspiele zwischen der NLB und der 1. Liga. Wir bleiben hierfür zuerst beim gerade erwähnten Jahr 2007, der letzten Saison von Grünenmatt in der NLB. Denn dies war zudem die letzte Spielzeit, in der ein Unihockeyverein aus der Romandie in der zweithöchsten Liga mitspielte. Der aus einem Vorort von Fribourg kommende Klub Unihockey Sense Tafern, hielt sich über Jahre hinweg in der NLB und hätte 2002 gar beinahe den Aufstieg in die NLA geschafft. Nach dem Abstieg 2007 und einer Saison in der Erstliga stand das Fribourger Unihockey vor einer Grundsatzfrage, wie die kommenden Jahre

bezüglich Professionalität und Infrastruktur angegangen werden sollten. Es folgte eine ausserordentliche Generalversammlung mit der Fusion von Saane Freiburg, Düdingen und eben diesem Sense Tafern als Resultat – Unihockey Fribourg war geboren.

Neun Jahre und diverse erfolgreiche Erstligasaisons später wurde die angestrebte Rückkehr der Romandie in die NLB nun Tatsache. In der Relegation konnte Fribourg Olten-Zofingen bezwingen (3:1); eine Mannschaft, die vor zwei Jahren noch an der Schwelle zur NLA stand. Dies ist sowohl für das Westschweizer als auch für das nationale Unihockey von grosser Bedeutung und wird dem Sport in der französischsprachigen Schweiz weiter Aufschwung geben. Die Red Devils dürfen sich dabei auf hitzige und zuschauerkräftige Auswärtsspiele einstellen. Denn während der Play-offs besuchten durchschnittlich 540 Zuschauer die Spiele in der Sporthalle Ste-Croix, der Heimstätte der Fribourger, die dem internationalen Trend folgen und kommende Saison als Floorball Fribourg auftreten werden.

PFANNENSTIEL ERSTMALS IN DER NLB

In der Ostgruppe der 1. Liga setzte mit Pfannenstiel Egg ein Altbekannter der Devils nach einer souveränen Qualifikation mit dem zweiten Platz zum Durchmarsch an und sollte bis und mit Play-off-Final kein Spiel mehr verlieren. Umso knapper verliefen die Spiele in der Ligaqualifikation gegen den NLB-Ligisten Schüpbach. Zwei der ersten vier Spiele mussten in der Verlängerung oder gar im Penaltyschiessen entschieden werden. Zudem gipfelte die Serie in einem alles entscheidenden fünften Spiel. Wie es sich bereits in den Begegnungen zuvor abgezeichnet hatte, kam es auch hier zur Verlängerung, in der «Pfanni» das goldene Tor schoss.

Dadurch dürfen sich die Devils nächste Saison nach dem Abstieg der Jona-Uznach Flames auf ein neues Zürisee-Derby freuen. Auch wenn der Aufstieg bei den Zürchern innerhalb des Vereins gar kein Thema, ge-



schweige denn geplant war, wie Pfannenstiel-Trainer und Vereinsurgestein Christof Maurer verrät: «Der Aufstieg kam völlig überraschend und auch ungeplant, zumal unser Verein bewusst nicht auf Spitzensport setzt.» Der Sieg im entscheidenden Spiel sei sowohl sportlich als auch fürs Umfeld ein Meilenstein. Angesprochen auf das Duell mit den Devils auf Nationalliga-Stufe, wagt Maurer bereits einen ersten Ausblick: «Die NLB bedeutet auch Spiele mit langen Reisewegen. Umso schöner ist es, dass es sich bei einem der neuen Gegner um die Red Devils und somit den Gegner des Zürisee-Derbys handelt.» Er könne sich noch an Zeiten erinnern, als Pfannenstiel sich noch in einer Liga mit der zweiten Mannschaft der Märgler duellierte, ehe das Derby dann in der Schweizer Drittklassigkeit stattfand. «Das Zuschauerinteresse war immer gross und wird es auf NLB-Stufe erst recht sein.» Schnell fügt Maurer jedoch an, dass Pfannenstiel in der Aussenseiterrolle sein werde. «Die Devils sind ein arriviertes NLB-Team», so Maurer, der seit 1993 für den Verein tätig ist.

DAS RENNEN UM DIE PLAY-OFF-PLÄTZE

Für die Red Devils ergeben sich in der NLB-Saison 2017/18 also interessante neue Affichen im Kampf um die Play-offs. Wo sich die drei neuen Teams in der Tabelle wiederfinden werden, bleibt indes schwer vorherzusagen. Wie zuvor erwähnt muss Grünenmatt als ehemaliges NLA-Team definitiv auf der Rechnung um die vorderen Plätze stehen, jedoch ist der erlittene Qualitätsverlust nicht schönzureden. Es wird von den kommenden Zuzügen abhängen, ob die Mätteler sich mit Mannschaften wie Sarnen, Thurgau, Sargans oder Basel um das Play-off-Heimrecht streiten können oder nicht.



Bei Fribourg und Pfannenstiel darf trotz Premiere in der NLB davon ausgegangen werden, dass auch sie im Kampf um die Play-offs mitreden werden können. Gerade bei Fribourg kann die entfachte Euphorie vieles möglich machen; umso härter könnte aber auch die Landung auf dem harten Unihockey-Parkett der NLB-Realität werden, sollten die ersten Resultate nicht den Erwartungen entsprechen. Ähnliches gilt für Pfannenstiel. Die Zürcher konnten zwischenzeitlich die Transfers von Remo Gallati und Florian Hafner (Uster, NLA) vermelden, womit sie nochmals an Qualität und Erfahrung gewonnen haben.

Doch reicht die Qualität in der Breite für die NLB-Play-offs?

Vieles wird davon abhängen, wie sich Ticino, Gordola, Langenthal und Davos präsentieren werden. Gerade bei den beiden Tessiner Vereinen muss aufgrund der Abgänge und – das muss erwähnt sein – Ausländerabhängigkeiten ein grosses Fragezeichen gesetzt werden. Das frühe Cup-Aus von Gordola gegen den Zweitligisten Buochs dürfte ein Schuss vor den Bug gewesen sein, dass vor allem das in Tenero ansässige Team in der NLB Mühe haben wird. Doch der extrem knappe Strichkampf der vergangenen Saison zwischen den gerade genannten Teams sowie Schüpbach und den Devils (Rang 7 bis 11 innerhalb eines Punktes) zeigt auch, dass über Tabellenplatzierungen nur spekuliert werden kann.

Trotz vieler Spekulationen, einige Dinge sind so sicher wie das Amen in der Kirche. Erstens: Der Devils-Carchauffeur des Vertrauens, Rico Züger, wird 2604 Kilometer zurücklegen (letzte Saison 2424). Zweitens: Die Spieler dürfen ihre Französischkenntnisse auffrischen. Und Drittens: Das Derby gegen Pfannenstiel steht wieder auf dem Programm. Man darf auf jeden Fall mit Freude dem Saisonstart entgegenblicken.



Job
in der
Region
finden!

Südostschweizjobs.ch
Arbeiten in der Region

EIN TEUFEL IN DER RS...

TEXT THOMAS MÄCHLER ■ FOTOS ZVG

Kochen kann man auch auf einem Lastwagenanhänger

Mit dem Marschbefehl in der Tasche und der grossen Ungewissheit, was Rekrut Mächler in der Kaserne la Poya in Fribourg bei den Logistikern erwarten würde, hiess es am Montagmorgen des 31. Oktober 2016: Einrücken! Beruhigend stimmte mich, dass ich dank meines gelernten Berufs (Koch) als Truppenkoch eingeteilt war – und zum Glück verbrachte ich meine Zeit mehrheitlich in der Küche und nicht draussen auf dem winterlichen Schlachtfeld. Mit meinen Leidensgenossen bereitete ich täglich unglaubliche Mengen an Essen zu, um die bis zu 600 Soldaten zu verpflegen. 50 kg Spaghetti kochen, 110 kg Rindfleisch zu Gulasch verarbeiten oder 60 kg Karotten schneiden ... durch solche Aufgaben fühlte sich das Kochen für fünf Personen am Wochenende bald sehr komisch an.

Kaum angefangen ging es schon darum, den Küchenchef für die Rekrutenschule zu finden. Dank einiger Überredungskunst unterschrieb ich schliesslich die Vertragsverlängerung und begann im neuen Jahr mit dem «Kü C Lehrgang» in Thun. In diesen acht spannenden Wochen lernte ich alles, was während der Zeit des «Abverdienens» an Wichtigkeit haben würde. Zudem kochten wir in der Gemeinde Utzenstorf und Umgebung während mehrerer Tage typische Militärgerichte für die Bevölkerung, was eine willkommene Abwechslung zum sonstigen Kasernenleben war.

Danach wurde ich zurück in meine alte «Heimat» Fribourg befohlen – nun mit einem Französisch-Duden im Gepäck, sodass ich auch mit den Romands kommunizieren konnte. Zusammen mit neun Truppenköchen, darunter drei Französischsprechende und ein Walliser, für dessen Sprache es leider noch kein Übersetzungsbuch gibt, startete ich nun in die 18 wohl anstrengendsten Wochen meines Lebens. Täglich stand ich von morgens um fünf bis abends um zehn mit mehr als 20 Gleichaltrigen, die mir als «Küsch» unterstellt waren, in der Küche.

Die Zeit verging wie im Flug, und trotz regelrechter Marathontage machten auch meine Truppenköche sehr gut mit und blieben unerklärlicherweise motiviert. Tagtäglich stellten wir die «Bedarfsverpflegung für die Kompanie» sicher und erarbeiteten uns dadurch auf dem Waffenplatz einen sehr guten Ruf. Denn trotz einfacher Menüs waren die Soldaten zufrieden.

Für die letzten fünf Wochen der RS verschob die Kompanie nach Langnau i. E. Dort sollte sich die sogenannte Ns Rs RS 45-1/17 in der Verbandsausbildung bewähren. Für die Küchencrew hiess das: Kochen auf einem zur Küche umgebauten Lastwagenanhänger, dem mobilen Verpflegungssystem – der neuesten Errungenschaft der Ar-



Thomas Mächler spielt seit 2006 bei den Red Devils, hat fast alle Juniorenstufen hinter sich und steht nun für die U21-Junioren im Einsatz. Aktuell dient er aber im Militär und berichtet uns von seinem Alltag in der grünen Uniform.

mee im Bereich der Verpflegung. Die fast ausschliesslich mit Diesel betriebene Anlage sorgte bei so manchem Koch für schlaflose Nächte. Denn was auf dem Anhänger fehlte, war Platz, und noch schlimmer: eine Abwaschmaschine. Bei 35°C im Freien und bis zu 45°C auf dem Anhänger wurden die drei täglichen Mahlzeiten zubereitet, und die Nerven arg strapaziert. Mitte Juni, am Ende dieser an Schlaflosigkeit alles übertreffenden Wochen, wurden die Soldaten schliesslich in die wohlverdienten Ferien entlassen.

Da ich aber als Durchdiener eingeteilt war, kehrte ich am darauffolgenden Montag abermals nach Fribourg zurück, um dort die restlichen Dienstage als Lehrlingsaufpasser für die vier zivilen «Apprentis» zu verbringen. Dank nun kürzeren Arbeitstagen kann ich sogar abends wieder Unihockey spielen: Zweimal pro Woche trainiere ich beim U21-Team von Unihockey Fribourg. Das Fanionteam trifft bekanntlich in dieser Spielzeit in der NLB auch auf die Red Devils, nachdem letzte Saison der Aufstieg in der schmucken heimischen Halle Ste-Croix vor rekordverdächtigen 783 Zuschauern gefeiert werden konnte.

Abschliessend kann ich sagen, dass obwohl ich während der Zeit des Abverdienens erste graue Haare entdeckte (stimmt wirklich!), ich meinen Job als Küchenchef gerne gemacht habe. Im Militär ausserhalb der Küche eine Aufgabe zu übernehmen, könnte ich mir allerdings weniger vorstellen. Letztendlich bin ich dann auch sehr froh, wenn ich Anfang 2018 wieder ins zivile Leben zurückkehren kann.



© UBS 2017. Alle Rechte vorbehalten.

Es geht um viel mehr als den Sieg

Grosse Emotionen am **UBS Kids Cup** erleben.
ubs.com/kidscup



ROOKIE vs. OLDIE

TEXT ANDREAS BUSER ■ FOTOS ZVG



ANDREAS ODERMATT HERREN 2 & SENIOREN

ÜBER MICH

Nickname (Spitzname): Odi
Rückennummer: Früher 20
Geburtsdatum: 28.12.1979
Wohnort: Wangen
Beruf, Tätigkeit: Geschäfts-kundenberater
Unihockey-Laufbahn:
1995–2008: Hornets Regio
Moosseedorf,
2009–heute: Red Devils

12 FRAGEN – 11 ANTWORTEN

(Ein Joker steht zur Verfügung)

Ich bin Fan von: BSC Young Boys, SC Bern

Mein Lieblingsfilm und -buch: La vita è bella, Bücher von John Grisham

Mein Traum: Meisterfeier von YB auf dem Bundesplatz miterleben

Das esse ich am liebsten: Filet im Teig

Mein grösster Erfolg: Stolzler Papi von zwei Mädchen

Darin bin ich richtig stark:

Übersicht, Spielverständnis

Das kann ich gar nicht:

Zorro

Neben dem Unihockey:

Sport allgemein (aktiv und passiv), Familie

Mein Lieblingsgegenstand:

Joker

Dort bin ich in 10 Jahren:

Schön wäre es, Speaker in der eigenen Unihockeyhalle zu sein

Wieso ich Unihockey mag:

Schnelles Spiel, tolle Freundschaften, wetterunabhängig

Wie ich zum Unihockey

gekommen bin: Als 15-Jähriger Wechsel vom Fussballplatz in die Unihockeyhalle

WAS DER ROOKIE VOM OLDIE WISSEN MÖCHTE

Rahel: «Wer war oder ist dein Vorbild?»

Andreas: «Matthias Hofbauer»

RAHEL KELLER JUNIOREN D SCHWARZ

ÜBER MICH

Nickname (Spitzname): –

Rückennummer: 10

Geburtsdatum: 9.2.2006

Wohnort: Altendorf

Beruf, Tätigkeit: Schülerin

Unihockey-Laufbahn: Seit Juni bei den Junioren D schwarz

12 FRAGEN – 11 ANTWORTEN

(Ein Joker steht zur Verfügung)

Ich bin Fan von: Simi, Röschi, Mänsel, Rees

Mein Lieblingsfilm und -buch:

Tini, Detektivbüro Lasse Maja

Mein Traum: Ich möchte mal in der höchsten Liga spielen

Das esse ich am liebsten:

Pizza Calzone

Mein grösster Erfolg:

2. Rang bei «Diä schnällscht Altedörflerin»

Darin bin ich richtig stark:

Ich bin schnell

Das kann ich gar nicht: Rechnen

Neben dem Unihockey:

Polysport KTV, Joggen

Mein Lieblingsgegenstand:

iPod

Dort bin ich in 10 Jahren:

Mit den Beinen auf dem Boden!

Wieso ich Unihockey mag:

Es macht mir sehr viel Spass und ich bin immer in Bewegung

Wie ich zum Unihockey gekommen bin: Durch Mami und Papi

WAS DER OLDIE VOM ROOKIE WISSEN MÖCHTE

Andreas: «Was kannst du im Unihockey besser als dein Vater (Pirmin Keller)?»

Rahel: «Alles! Nein, nicht ganz, aber ich bin schneller und wendiger.»

Carrosserie Schubiger GmbH



ZÜRCHERSTRASSE 74
8852 ALTENDORF
TEL. 055 444 22 07



REIFENSERVICE • AN-VERKAUF • ABSCHLEPPDIENST

CARROSSERIE-SCHUBIGER.CH

A female hockey player in a red jersey with black accents and a white logo on the chest is celebrating. She has her arms raised, holding a hockey stick in her left hand and a fist in her right. She is wearing glasses and has a joyful expression. The background is a wooden wall.

MARCH CUP

EIN TURNIER

NUR MIT

GEWINNERN

TEXT MIRCO MÜLLER ■ FOTOS RICO ZÜGER

ES IST EINE ERFOLGSGESCHICHTE, DIE DANIEL REICHMUTH MIT BEA UND MICHEL SCHWARZ VOR ÜBER ZEHN JAHREN LANCIERT HAT: DER MARCH CUP. NÄCHSTES JAHR GEHT DAS TURNIER IN DIE NÄCHSTE RUNDE. UND BALD KÖNNTE ES BEI DEN RED DEVILS AUCH EIN SPECIAL-OLYMPICS-TEAM GEBEN.

Der March Cup. Ein Turnier, bei dem es nur Gewinner gibt und das alle zwei Jahre ausgetragen wird. Dani Reichmuth aus Siebnen – auch Mister March Cup genannt – organisiert diesen Cup für Sportler mit einer Behinderung. Zu Beginn war es ein Traum von Dani, der selber im Rollstuhl sitzt. Er wollte eines Tages ein Turnier in der Region durchführen und dabei ein eigenes Team stellen. Im Jahr 2005 fand er mit Bea und Michel Schwarz, die über viele Jahre bei den Red Devils aktiv waren, die richtigen Leute und initiierte die Premiere des Cups. Inzwischen ist der March Cup ein Turnier, das jeweils 200 Unihockeyaner aus der ganzen Schweiz nach Altendorf lockt und fest im Terminkalender verankert ist. Organisator ist nach wie vor Dani Reichmuth, der jedes Mal sehr viel Herzblut in sein Projekt steckt. Aber Dani sagt klar: «Ohne Special Olympics, Helfer und Sponsoren gäbe es das Turnier nicht.» Er zeigt sich dankbar, immer auf die Unterstützung der Red Devils zählen zu dürfen, die ihm vor allem mit Helfern zur Seite stehen.



Sind die Spiele angepfiffen, kann es auf dem Feld hitzig zu- und hergehen, auch laute Diskussionen sind keine Seltenheit. Im Vordergrund steht aber immer das Fairplay, und spätestens nach dem Spiel liegen sich die Gegner vor Freude in den Armen. Auch bei der Siegerehrung spielt es letztlich keine Rolle, wer gewinnt und wer das Tabellenende zielt. Denn das Strahlen und die Freude in den Gesichtern der Sportler verrät, dass sich alle als Gewinner fühlen – und es auch sind. Die nächste Austragung findet im Frühjahr 2018 statt. Ein Augenschein lohnt sich.

INTERVIEW MIT DANIEL REICHMUTH:

Wie hat sich das Turnier in all den Jahren entwickelt?

Geändert haben sich immer die Anzahl der

Mannschaften sowie die Kategorien. Es wurde von Turnier zu Turnier eine neue Herausforderung, aber das macht mir Spass.

Welche Träume hast du noch mit diesem Turnier?

Ich will mit dem Turnier allen zeigen, dass Menschen mit einem Handicap mehr können, als viele glauben. Mein Traum ist es, so lange als möglich weiterzumachen und vielleicht ein zweitägiges Turnier zu organisieren.

Gibt es sonst noch etwas Spezielles zu sagen?

Ich möchte den Sport von Menschen mit Handicap der Öffentlichkeit näherbringen. Nächstes Jahr findet das Turnier wieder statt. Sagt es weiter und kommt alle!

SPECIAL OLYMPICS BEI DEN RED DEVILS

Auch beim jetzigen Präsidenten der Red Devils, Philipp Keller, ist Special Olympics ein hochaktuelles Thema: «Es ist das Ziel, dass wir ein Probejahr mit einem Team für Unihockeyaner mit einer Behinderung eingehen werden. Dieses soll voll integriert sein in unseren Verein, mit einem wöchentlichen Training, Helfereinsätzen und allem, was dazugehört.» Aktuell seien Gespräche mit Special Olympics betreffend Unterstützung und interessierte Personen aus dem Verein, die dieses Projekt mitgestalten, am Laufen.

**Special
Olympics**
Switzerland



Pius Marty

GRABMALE · STEINBEARBEITUNG

Grabmale
Küchenabdeckungen
Tische
usw.

Ausstellung / Atelier
Zürcherstrasse 72
8852 Altendorf

Muschelbergweg 10
8852 Altendorf
www.marty-grabmale.ch

Tel. 055 442 73 86
Fax 055 442 73 87
Natel 079 605 19 31

OETIKER LAND- UND FAHRZEUGTECHNIK

Bruno Oetiker GmbH · Churerstrasse 68 · 8852 Altendorf SZ · Telefon: 055 442 36 26



www.butti.ch

DAS GANZE BAUEN

butti

GRATIS
APP
FÜR iPad

 Download on the
App Store

MARKETING

FANSHOP

Wir haben unser Fanartikelsortiment erweitert, und ab sofort erhalten Sie diese Artikel an Heimspielen der Herren NLB oder können sie unter geschaeftsstelle@reddevils.ch bestellen.

ONLINE-SHOP AB NOVEMBER!



ARTIKEL	PREIS
Sweater schwarz	Fr. 30.–
Match-Shirt Herren NLB	Fr. 90.–
T-Shirt rote Schrift senkrecht (Erw.)	Fr. 39.–
T-Shirt rote Schrift senkrecht (Kid)	Fr. 30.–
T-Shirt rote Schrift senkrecht (Lady)	Fr. 39.–
T-Shirt schwarz/rote Ärmel	Fr. 30.–
T-Shirt weiss/rote Ärmel	Fr. 30.–
Handtuch 50x100 cm rot	Fr. 40.–
Cap schwarz	Fr. 25.–
Cap grau	Fr. 25.–
Wollmütze	Fr. 20.–
Wimpel	Fr. 10.–
Schal	Fr. 25.–
Porto + Verpackung	Fr. 10.–



EIN TEUFEL WILL HOCH HINAUS

AUF DEM

SPRUNG

IN DIE NLA

TEXT ADRIAN WEBER ■ FOTOS GC UNIHOCKEY, RENÉ DÜRLER



VOR VIER JAHREN HAT SICH MARIO STOCKER VON DEN RED DEVILS RICHTUNG ZÜRICH VERABSCHIEDET. BEI GC UNIHOCKEY SUCHTE DER ALTENDÖRFLEER EINE NEUE HERAUSFORDERUNG UND STEHT NUN KURZ VOR DEM DURCHBRUCH IN DIE NLA.

Seit 2013 läuft Mario Stocker schon für den Nachwuchs bei GC Unihockey auf. Dabei begann seine Unihockeylaufbahn erst drei Jahre zuvor bei den Red Devils. Mit 13 Jahren kam Stocker als Quereinsteiger von der Juniorenabteilung des FC Lachen-Altendorf zum Unihockey. Marios Talent war schnell erkannt, und so setzte sich sein Aufstieg rasant fort. Auch ausserhalb der Red Devils wurde sein Talent richtig eingeschätzt. Zuerst lief er für die Zentralschweizer U15-Auswahl auf, im Anschluss schaffte er den Sprung in die U17-Zentralauswahl (Innerschweizer Kantone, Zürich, Aargau, Schaffhausen und Glarus). Mit Beginn seiner KV-Lehre wechselte Mario Stocker zu GC Unihockey. Bei den Zürchern feierte er im Jahr 2015 seinen bisher grössten sportlichen Erfolg: den Schweizermeistertitel mit den U21-Junioren (3:0 in der Finalserie gegen Floorball Köniz).

ZIELE SIND HOCH GESTECKT

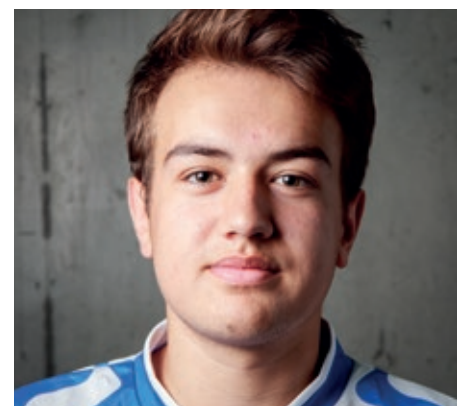
Nachdem in den letzten zwei Saisons im Halbfinal jeweils der SV Wiler-Ersigen Endstation war, will Mario Stocker in seiner bevorstehenden letzten U21-Saison ein zweites Mal Schweizer Meister werden. Wie es dann weitergeht, wird sich zeigen. «Ich möchte es in die NLA schaffen», sagt Mario Stocker unmissverständlich. In Testspielen konnte er bereits in der letzten Saison NLA-Luft schnuppern. Der Sprung in die 1. Mannschaft des Schweizer Meisters von 2016 und dreifachen Cupsiegers (2011, 2014 und 2017) dürfte beim gut besetzten Kader von GC allerdings nicht ganz einfach werden. «Um das

Ziel NLA zu erreichen, muss Mario noch seine Physis für die Zweikampfstärke verbessern, schnellere richtige Entscheidungen am Ball treffen sowie in hektischen Situationen ruhiger bleiben», sagt Marco Meier, U21-Trainer bei GC. Ebenfalls orte er im Abschluss noch Verbesserungspotenzial. Auf Stockers Qualitäten angesprochen, meint sein Trainer: «Seine Stärken sind sicher die Technik, die Übersicht und der letzte Pass. Dazu kommt sein grosser Wille.»

GROSSER AUFWAND FÜR DAS ZIEL NLA

Für das Ziel NLA nimmt Mario Stocker nicht erst seit dieser Saison einen grossen Aufwand auf sich. Mit vier weiteren U21-Junioren ist er fix im Förderkader des Fanionteams und absolvierte das diesjährige Sommertraining mit den Grossen. «Für jeden Einzelnen erstellte der Fitnesstrainer einen Trainingsplan», sagt Mario und fügt an: «Fünf Einheiten mit Kraft und Ausdauer, davon zwei individuelle Trainings, standen pro Woche auf dem Programm.» Am Freitag war jeweils Ruhetag, dafür wurde am Samstag noch trainiert. Während der Saison absolviert Stocker dann jeweils vier bis fünf Trainingseinheiten in der Woche. Neben drei Hallentrainings in der U21 kommen noch eine bis zwei Trainingseinheiten im NLA-Team dazu. Auch während der Saison finden am Freitag keine Trainings statt. Das heisst für Mario, dass er an einem Abend am U21- und NLA-Training teilnimmt. Trainiert wird jeweils in der Hardau in Zürich, wo der Verein optimale Bedingungen vorfindet. Gleich nach Arbeitsende steigt der

Banker jeweils in den Zug Richtung Zürich, um pünktlich ins Training zu kommen. «Rund 19 Stunden inklusive Reisezeit beträgt der Aufwand pro Woche nur für die Trainings», rechnet Mario vor. «Zusätzlich kommen noch die 22 Meisterschaftsspiele und die Play-offs an den Wochenenden dazu.» Neben seinem 100-Prozent-Job als Kundenberater bei der UBS in Pfäffikon ist der Aufwand enorm. Doch Mario Stocker nimmt den grossen Aufwand auf sich, um seine nächsten Ziele, den U21-Schweizermeistertitel und den Sprung in die NLA im nächsten Jahr, zu erreichen.



MARIO STOCKER

Geburtstag: 23. Februar 1997. **Hobbys:** Tennis, Fussball, Reisen, Kollegen treffen. **Lieblingsgetränk:** Mineralwasser mit Zitrone. **Position:** Center. **Meine Stärken:** Technik, Spielübersicht. **Meine Schwächen:** Antritt, zu verspielt vor dem Tor.



TEAM DES JAHRES UM DEN GRUPPENSIEG GESPIELT

TEXT MIRCO MÜLLER ■ FOTOS PASCAL MÜLLER

DER NAME ANGEHRN WIRD BEI DEN RED DEVILS SCHON LANGE MIT UNIHOCKEY-FIEBER VERBUNDEN. SOHN SANDRIN, DER SPIELER, SOWIE DIE ELTERN ANGI UND MOODY FÜHRTEN IN DER ABGE-LAUFENEN SAISON IHR D-TEAM, DAS BIS ZULETZT UM DEN GRUPPENSIEG SPIELTE, AN DIE SPITZE DER TABELLE.

Es ist eine Premiere: Nach all den Erfolgen der Herren- und Frauentteams in den vergangen Jahren kommt heuer erstmals ein Juniorenteam zum Prestigetitel «Team des Jahres» – und dies völlig zu Recht! Denn unser Junior Sandrin Angehrn hat seine ganze Familie mit dem Unihockeyvirus infiziert. Heute ist die ganze Familie Angehrn im Unihockey aktiv und bei den Red Devils omnipräsent. Vor zwei Jahren hat der Angehrn-Clan, bestehend aus Sandrin und den Eltern Angi und Moody, die Junioren D Höfe als Trainerteam übernommen.

DIE AMBITIONEN FRÜH ANGEDEUTET

Bei der Vorbereitung der vergangenen Saison wurde nichts dem Zufall überlassen.



Genau dies zeigt auch auf, wie wichtig die Trainerposition bei den Junioren ist. Anfänglich wurde viel Zeit in Konditionstraining und Teambildung investiert. Nach den Sommerferien fand ein Trainingsweekend statt, um das Team, das sogleich auch selber seinen Captain bestimmte, nochmals enger zusammenzuschweißen. «In der Vergangenheit zeigte sich, wie wichtig dieses Wochenende ist, um den Teamspirit zu fördern und als Ein-

heit zusammenzuwachsen», so das Fazit des Angehrn-Clans. Dies sei fast unumgänglich, «da auf dieser Stufe Jahr für Jahr neue Spieler kommen und einige das Team altersbedingt in die höhere Juniorenstufe verlassen. Das Leistungsgefälle innerhalb des Teams ist teilweise massiv. Aber es war bereits bei den Testspielen und Vorbereitungsturnieren zu sehen, dass in der abgelaufenen Spielzeit einiges möglich sein würde», sagen die Angehrns.

Die Ungewissheit beim Saisonstart sei jedoch immer vorhanden. Aber mit zwei klaren Siegen beim Saisonauftakt deuteten die D-Junioren ihre Ambitionen sogleich an. Schnell wurde klar, dass mit dem UHC Uster und dem Bezirksrivalen UHC Tuggen-Reichenburg nur zwei wirkliche Gegner vorhanden waren. Es waren auch diese drei Teams, die an der letzten Runde den Gruppensieg unter sich ausmachten. Mit der Niederlage gegen Uster, das die stärksten Junioren seiner insgesamt vier Junioren-D-Teams zusammengetrommelt hatte, war es dann aber vorbei mit dem Traum. So beendete das Team von Angi und Moody die Saison auf dem dritten Platz – mit nur einem Punkt Rückstand auf die ersten beiden Plätze. Dennoch zeigt sich das Trainerteam hocherfreut und stolz. «Einen speziellen Dank möchten wir auch an die Eltern richten, die uns wirklich fantastisch unterstützt haben», so das Schlusswort der Familie Angehrn, die ihren Fokus längst auf die neue Saison gerichtet hat.





RESTAURANT CAFE PARTY-SERVICE

Mittwoch – Samstag
8.30 – 23.30 Uhr
Sonn- und Feiertage
10.00 – 22.00 Uhr

Roger&Claudia Flühler
8807 Freienbach
Telefon 055 410 15 43
www.restaurant-ried.ch

- Fondue Chinoise oder Bourignon à discrétion mit frischem Fleisch, hausgemachten Saucen und Beilagen
- Köstliche Fleisch-, Fisch- und Saisonspezialitäten
- Moderne stilvolle Räumlichkeiten von 12 bis 150 Personen
- Rollstuhlgängig mit Invalidentoilette

Öffnungszeiten

Montag-Freitag 8.30-12.00 / 13.30-18.30

Samstag 8.30-16.00

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Eveline Schlegel-Mächler & Team

Ihr Blumenfachgeschäft

Passion
point gmbh

Etzelstrasse 1 8852 Altendorf 055 442 02 02 info@passionpoint.ch www.passionpoint.ch



Energie Zürichsee Linth AG
8645 Rapperswil-Jona
T +41 55 220 80 50
www.ezl.ch

ehemals Erdgas Obersee



**Alles im
grünen Bereich**

- Innovative Energielösungen
- Neueste Technologien
- Nachhaltig und umweltschonend
- Aus der Region für die Region

DIE DEVILS

WACHSEN WEITER

TEXT ROGER ZÜGER

Sie ist förmlich am Explodieren, die Juniorenabteilung der Red Devils. Denn fast im Jahrestakt wächst die Anzahl der Teams. Vor vier Jahren berichteten wir an dieser Stelle, dass Urs Bisig die Unihockeyschule in Altendorf gegründet hat; vergangene Saison folgte die Unihockeyschule in der Obermarch. Dazwischen, im Jahr 2015, wurden die E-Junioren ins Leben gerufen. Doch damit nicht genug. Denn der Unihockey-Boom ist nach wie vor nicht gestoppt, der Zuwachs bei den Roten Teufeln ist enorm. So sah sich Roger Bless, Neo-Stufenverantwortlicher im Bereich Junioren, gezwungen, auf die bevorstehende Saison ein weiteres E-Team zu gründen, das zweite innert drei Jahren.

Nun verfügt der grösste Unihockeyverein im Kanton Schwyz über neun Juniorinnen- und Juniorenteams im Kindsalter: D, C, E, Unihockeyschule (je zwei Teams) sowie das Juniorinnen-B-Team. Dies ermöglicht es, den Stufenverantwortlichen, noch strukturierter zu arbeiten und die Spielerinnen und Spieler visionengetreu auf die U-Stufen (16, 18, 21) vorzubereiten.

DANIEL DIETHELM ÜBERNIMMT DIE LEITUNG

Das zweite E-Junioren-Team, das nach der Vorbereitungsphase seit Längerem im Trainingsalltag angekommen ist, wird von Daniel Diethelm – besser bekannt als «Dance»

– geführt. Damit steht der Mannschaft ein Altmeister zur Seite, der das Unihockey-ABC bestens vermitteln kann. Denn Daniel ist ein ehemaliger Nationalligaspielder, der nach der Jahrtausendwende in der NLB für Furore sorgte. Zusammen mit Präsident Philipp Keller und Roger Schryber, inzwischen als Schiedsrichter unterwegs, bildete er eine der gefährlichsten Sturmreihen der Liga. Die besten Jahre hat der ehemalige Stürmer zwar längst hinter sich, für KB-Cup-Siege mit der «Alten Devils-Garde» reicht sein Können aber noch lange aus. Die Vereinsverantwortlichen freuen sich, mit Daniel Diethelm einen Coach gefunden zu haben, und wünschen ihm viel Erfolg.

WANN REISST DIE SERIE? UND WER SORGT DAFÜR?

TEXT ROGER ZÜGER ■ FOTO STEFFI KELLER

Im April 2016 war es, als das Devils-Kleinfeldteam seine Wiedergeburt erlebte. Inzwischen sind 16 Monate und 21 Ernstkämpfe (drei Cupspiele) vergangen, in denen das Team noch ungeschlagen ist. Der Start in der 5. Liga, der tiefsten im Schweizer Kleinfeld-Unihockey, verlief ohne Probleme. Die Roten Teufel reihten über die 18 Runden andauernde Spielzeit Sieg an Sieg und dominierten die Liga mit einem schwer vorstellbaren Torverhältnis (+214). Obwohl einige Stammkräfte verletzungsbedingt frühzeitig die Segel streichen mussten – darunter der

ehemalige NLB-Verteidiger Simon Rüttimann sowie Pirmin Bisig und Stefan Bissig – liess sich die Equipe nicht aus der Ruhe bringen und sammelte fleissig Punkte. Der Durchmarsch in die 4. Liga war perfekt.

Nun steht dem dritten Herrenteam des Vereins eine interessante Saison bevor. Neu heissen die Gegner Cevi Gossau, Zürich Oberland Pumas, Wetzikon, Schmerikon oder Benken. Ob eines der Teams fähig ist, den Roten Teufeln, die heuer ganz in Weiss auflaufen werden, erstmals überhaupt Punkte abzuknöpfen, wird sich zeigen. Sicher ist: Die Märchler wollen auf direktem Weg in die 3. Liga – mit viel Spektakel und noch mehr schön herausgespielten Toren. Insbesondere bei der Heimrunde am Sonntag, 5. November (MZH Altendorf) wollen sich die Kleinfeld-Spezialisten keine Blösse geben und Bäretswil sowie

Mönchaldorf vor heimischem Publikum demontieren.

WIE WEIT GEHT DAS CUP-ABENTEUER?

Erstmals überhaupt in der Vereinsgeschichte treten die Devils bei den Herren mit einem Kleinfeldteam im Ligacup an. Die Ausgabe 2017/18 hat bereits mit einem Paukenschlag begonnen. Gegen den Kantonsrivalen Vipers Innerschwyz (3. Liga) zeigten die Teufel eine Galavorstellung und siegten 19:9. In den 1/64-Finals hiess das Opfer Beromünster (4. Liga), das dem Team von Coach Roger Züger den 20. Sieg in Serie einbrachte. Dass der überlegene Siegeszug noch lange anhält, ist aber eher unwahrscheinlich. Denn nachdem im 1/32-Final auch Rheintal Gators Widnau keine Chance hatte (18:11), gastiert nun Wiler Ersigen in der March. Der letztjährige Finalist um den Schweizermeistertitel (gegen Cazis verloren) ist ein absolutes Topsteam im Schweizer Unihockey – auf dem Gross- wie auch Kleinfeld. Im Kader der Berner steht unter anderem Anders Uhlin. Der Schwede war im Jahr 2000, als er bei den Bern Capitals spielte, NLB-Ligatoppskorner – vor Devils-Präsident Philipp Keller, der mit dem damaligen UHC March in die 1. Liga abstieg.



KÜCHE



ROLF ZÜRCHER
raum bad küche

Rolf Zürcher AG, Industriestrasse 1, 8808 Pfäffikon SZ, 055 415 53 53, info@rolfzuercher.ch

PARKETT



PARKETT
BODENBELÄGE
TEPPICHE
VORHÄNGE
WOHNACCESSOIRES

tevag

I N T E R I O R

tevag INTERIOR AG | ZÜRCHERSTRASSE 137 | 8852 ALTENDORF | 055 451 17 77 | INFO@TEVAG.CH
BÜRO ZÜRICH | ALTSTETTERSTRASSE 206 | 8048 ZÜRICH | 044 434 20 30 | WWW.TEVAG.CH

Schiedsrichter

2017/18

Die Red Devils stellen heuer, nachdem sie in den letzten zwei Jahren das Schiedsrichterkontingent von Swiss Unihockey erfüllten, einen Schiedsrichter zu wenig. Dennoch haben es die Obmänner Martin Kürzi und Björn Simmen geschafft, eine starke zehnköpfige Schieds-

richter-Equipe, die für die Roten Teufel in der Saison 2017/18 im Einsatz steht, zusammenzustellen. Als Neo-Schiedsrichter treten heuer Pascal Holdener und Alain Studer in den Unihockey-Ring. on fire wünscht allen Schiedsrichtern gut «Pfiif».

DIE OBMÄNNER



Name: Martin Kürzi
Schiedsrichter seit: 2008
Obmann seit: 2014



Name: Björn Simmen
Schiedsrichter seit: 2004
Obmann seit: 2014

DER OBSERVER



Name: Martin Steiner
Schiedsrichter seit: 2004
Observer seit: 2009
Stufe: OG2

DIE SCHIEDSRICHTER



Name: Mirco Müller
Schiedsrichter seit: 2008/2009 und ab 2014
Stufe: Grossfeld (G2)



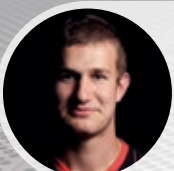
Name: Mischa Kaufmann
Schiedsrichter seit: 2014
Stufe: Grossfeld (G2)



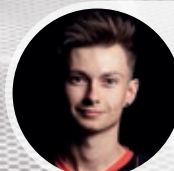
Name: Philipp Keller
Schiedsrichter seit: 2009
Stufe: Grossfeld (G3)



Name: Roger Schryber
Schiedsrichter seit: 2014
Stufe: Grossfeld (G3)



Name: Pascal Holdener
Schiedsrichter seit: 2017
Stufe: Grossfeld (G5)



Name: Alain Studer
Schiedsrichter seit: 2017
Stufe: Grossfeld (G5)



Name: Nicolas Bacmann
Schiedsrichter seit: 2016
Stufe: Grossfeld (G4)



Name: Andi Oberholzer
Schiedsrichter seit: 2001
Stufe: Kleinfeld (R3)



Name: Kevin Schellenberg
Schiedsrichter seit: 2014
Stufe: Kleinfeld (R4)

DEVILS LEGENDEN

TEXT ROGER ZÜGER • FOTOS RICO ZÜGER, PASCAL MÜLLER

DIE NLB-LEGENDEN DER DEVILS

Heuer stellen die Red Devils zum zehnten Mal in der Vereinsgeschichte eine Mannschaft in der Nationalliga B. Oft geht dabei vergessen, dass die Zeit auf nationaler Ebene inzwischen zwei Jahrzehnte zurückreicht. Denn die Feuertaufe auf nationalem Parkett (NLB) erlebte der Verein in der Saison 1996/97, damals noch unter dem Namen UHC March. Von damals bis heute sind exakt 21 Jahre vergangen, in denen Spieler gekommen und gegangen sind, die erste Unihockey-March-Generation die zweite mit dem Unihockey-Fieber ansteckte – und die zweite den Weg für die dritte Generation in der NLB ebnete. Exakt 114 Spieler sind in neun NLB-Jahren für die Roten Teufel aufgelaufen. Zu Ehren all jener, die mit Stolz das Devils-Logo auf der Brust getragen haben – und es noch immer tun – präsentieren wir heuer die Ehrentafel, auf der jeder Spieler aufgeführt ist, der mindestens einmal in unserem Verein für die erste Mannschaft in der NLB gespielt hat. Passend dazu eine ewige NLB-Skorerliste mit den produktivsten Spielern, die wir je hatten.

DIE NLB-EHRENTAFEL

Mäder	Matthias	138 Spiele
Keller	Dominik	126
Rüttimann	Simon	118
Buser	Andreas	111
Molinari	Marco	108
Züger	Roger	100

100ER-CLUB



MATTHIAS MÄDER

Fagagnini	Silvan	90
Fagagnini	Florin	85
Schwyter	Roland	85
von Wartburg	Oliver	84
Ruoss	Andreas	81
Locher	Andreas	80
Hess	Yanik	76
Burlet	Steve	74
Züger	Marcel	72
Jud	Stefan	71
Vogt	Fabian	68
Schnyder	Roman	59
Friedlos	Raffael	58
Rauchenstein	Jürg	57
Schryber	Roger	56
van Welie	Daan	52
Wildhaber	Jonas	52

Bamert	Patrick	51
Marty	Philipp	49
Fleischmann	Nicolas	49
Huber	Mathias	47
Wildhaber	Lukas	47
Bamert	Raphael	47
Forrer	Silas	46
Heyne	Pawel	46
Säuberli	Thomas	42
Kaufmann	Mischa	41
Keller	Philipp	40
Romer	Mathias	40
Bless	Roger	40
Kuriger	Mischa	40
Schmucki	Manfred	39
Marty	Phuppe	38
Küttel	Stefan	37

Ebnöther	René	36
Bisig	Pirmin	36
Hüsler	Daniel	35
Züger	Pirmin	35
Weber	Adrian	35
Waser	Dominik	34
Schmid	Raffael	33
Keller	Pirmin	32
von Wartburg	Mark	31
Schmid	Mike	31
Lacher	Philippe	31
Brunner	Martin	31
Schirmer	Roger	28
Wyler	Nils	26
Moser	Micha	25
Gwerder	Marco	24
Würth	Joel	24



ROGER ZÜGER



MARCEL ZÜGER



ANDREAS BUSER

DER NLB-TORSCHÜTZENKÖNIG

Züger	Roger	73 Tore
Buser	Andreas	60
Bamert	Patrick	51
Fagagnini	Florin	48
van Welie	Daan	45
von Warthurg	Oliver	38
Züger	Marcel	37
Forrer	Silas	37
Keller	Philipp	37
Schryber	Roger	24
Jud	Stefan	21
Aavaharju	Jarkko	20
Fagagnini	Silvan	19
Huber	Mathias	19

DER NLB-PASSKÖNIG

Züger	Marcel	53 Assists
Buser	Andreas	50
Bamert	Patrick	35
van Welie	Daan	32
Jud	Stefan	32
Keller	Philipp	31
Fagagnini	Florin	30
Burlet	Steve	30
von Warthurg	Oliver	26
Schryber	Roger	25
Molinari	Marco	21
Züger	Roger	20
Wildhaber	Lukas	20

DER NLB-SKORERKÖNIG

Buser	Andreas	110 Punkte
Züger	Roger	93
Züger	Marcel	90
Bamert	Patrick	86
Fagagnini	Florin	78
van Welie	Daan	77
Keller	Philipp	68
von Warthurg	Oliver	64
Forrer	Silas	55
Jud	Stefan	53
Schryber	Roger	49
Burlet	Steve	47
Fagagnini	Silvan	33
Wildhaber	Lukas	33

Mächler	Cornel	22
Schiesser	Peter	22
Felber	Patrick	22
Ruoss	Stefan	22
Rink	Raphael	22
Schwyter	Martin	22
Odermatt	Andreas	21
Fleischmann	Christoph	20
Stüssi	Thomas	20
Burlet	Reto	19
Beeler	Martin	18
Hürlimann	Florian	18
Deuber	Roman	18
Friedlos	Marco	18
Mächler	Fritz	17
Frautschi	Christoph	17
Buser	Thomas	17

Fischer	Stephan	16
Mäder	Marcel	16
Aavaharju	Jarkko	15
Müller	Fabian	15
Fleischmann	Philippe	15
Züger	Patrick	14
Keller	Urs	13
Rikala	Visa	12
Schnyder	Philipp	12
Mächler	Reto	12
Gnos	Michael	12
Eggler	Dario	12
Gräzer	Urban	11
Schellenberg	Kevin	11
Laib	Sandro	11
Lieberherr	Manuel	10
Sigg	Daniel	10

Jud	Lukas	10
Bisig	Marcel	9
Matt	Raphael	9
Tanner	Christian	9
Kunz	Joel	9
Müller	Mirco	8
Gwerder	Thomas	4
Knuchel	Peter	4
Horath	Michael	4
Flühmann	Lukas	3
Ruoss	Stefan	3
Kizkin	Emre	2
Engeli	Marco	2
Hindermann	Thomas	1
Jost	Timo	1
Marty	Dominik	1

UNIHOOC - SINCE 1972.

UNIHOOC gilt als Pionier-Marke auf dem Unihockey-Markt. Sie ist weltweit führend und profitiert von langjähriger Erfahrung. UNIHOOC agiert als offizieller Materialpartner des Internationalen Unihockey-Verbandes IFF und setzt sich seit 1972 für die Förderung, Entwicklung und Professionalität des Sports ein.



QUALITÄT ENTSCHEIDET SPIELE.

UNIHOOC steht für Qualität, Professionalität und Innovation. Die Produkte werden aus hochwertigen Materialien hergestellt, mehrfach überprüft sowie stets weiterentwickelt. Sie sind spezifisch auf die Bedürfnisse der Spielerinnen und Spieler massgeschneidert. Auch im Bereich Design setzt UNIHOOC stets neue Massstäbe und Trends.



REVOLUTIONÄRE INNOVATIONEN.

UNIHOOC kann diverse Errungenschaften im Materialbereich vorzeigen. Bis heute erfreuen sich die Curve-Modelle grosser Beliebtheit und auch TeXtreme, Super Top Light, Feather Light und Bamboo zählen zu den Klassikern unter den Technologien. Seit mehreren Jahren gibt es auch bei den Schuhen spezifische Unihockey-Modelle von UNIHOOC.





DAMEN

UMBRUCH

BEI DEN

TEUFELINNEN

TEXT DÉSIÉE HOLDENER ■ FOTOS PASCAL MÜLLER



DAS ERSTLIGATEAM DER FRAUEN HAT KEINE EINFACHE ZEIT HINTER SICH. NACHDEM DIE MÄRCHLERINNEN IHRE TITELVERTEIDIGUNGEN (CUP UND SCHWEIZER MEISTER) NICHT ERREICHEN KONNTEN, FOLGTE DER GROSSE ADERLASS. NUR DANK GROSSEM EINSATZ DER ÜBRIG- GEBLIEBENEN KONNTE DAS TEAM GERETTET WERDEN.

Bereits im Winter war bekannt, dass es im Erstligakader der Frauen viele Veränderungen geben würde. Und mit den Rücktritten von Manuela Gmür, Andrea Ziltener, Stefanie Keller, Martina Grab, Daniela Heller und Livia Rhyner (Pause) war klar, dass auf die bevorstehende Saison sehr viel Erfahrung und Substanz verloren gehen werden. Sabrina Gmür wechselte hingegen zum UHC Laupen und Melanie Erzinger gab bekannt, dass sie ebenfalls eine Pause einlegte. Mit Daniela Spaargaren, die nur eineinhalb Saisons bei den Teufelinnen im Kader gestanden hatte, wechselte während der Planung der neuen Saison noch eine weitere Teamstütze zu Laupen.

VIELE ABGÄNGE, ABER AUCH ZUZÜGE

Da drängt sich eigentlich nur eine Frage auf: Blieb da noch jemand übrig? Die Antwort: Ja! Mit Anita Wirz und Yvonne Kompein blieben den Red Devils zwei gute Torhüterinnen erhalten. Auch mit erfahrenen Spielerinnen wie Ronja Keller, Nicole Lacher und Désirée Holdener blieben Feldspielerinnen im Team, die wissen, wie man Pokale beziehungsweise Gegnerinnen jagt. Mit Stefanie Friedlos blieb eine weitere Spielerin, die Mitte der letzten Saison vom zweiten Frauenteam (3. Liga) fix in die höchste Liga gestossen ist. Sie konnte viele Erfahrungen sammeln und hat sich gut

ins Team integriert und an die höhere Liga herangetastet. Zwei erfahrene Goalies und vier (mehrheitlich) erfahrene Spielerinnen: Ein wichtiges Fundament, auf dem während der Vorbereitungsphase aufgebaut werden konnte.

Mit vielen Gesprächen und der Eigeninitiative einzelner Spielerinnen konnte im letzten Moment ein Teamrückzug des damaligen amtierenden Schweizer Meisters verhindert werden. Bereits vor den Play-offs klopften Dragana Danilovic und Rahel Wild von den Hurricanes Schwanden (3. Liga KF) und Heidi Dolf vom UHC Schaan (2. Liga GF) bei den Red Devils an die Tür. Alle drei liessen sich von der Situation nicht abschrecken und entschieden sich für die Teufelinnen. Auch vier Spielerinnen der eigenen Frauenabteilung stossen nun fix in die erste Mannschaft und erhalten gleich die Chance, Verantwortung zu übernehmen: Olivia Vogt, Corina Wichert und Rahel Wichert. Alena Weber wird ebenfalls fix integriert und ans Erstliga-Niveau herangeführt, trainiert aber auch beim Damen 2 und behält die Option, als Unterstützung in der 3. Liga auszuweichen. Jacqueline Demiéville und Stefanie Fleischmann unterstützen das Team im Förderkader und werden so ebenfalls einen Hauch der ersten Liga erfahren.

WIEDER EIN TRAINERGESPANN AN BORD

Nachdem die vergangene Saison vor allem wegen der fehlenden Unterstützung an der Bande teilweise stockte, dürfen sich die Frauen nun auf zwei junge, talentierte Trainer freuen. Die vergangene Saison hat eindrücklich gezeigt, dass es nicht möglich ist, Spitzenspiele ohne Trainer erfolgreich zu absolvieren. Der Cup-Viertelfinal wäre vermutlich nicht derart aus dem Ruder gelaufen, wenn zwei Trainer die nötigen Aktionen getätigt und die richtigen Worte gefunden hätten. Und umgekehrt wären die Frauen nicht nur beinahe wieder Schweizer Meister geworden, hätten sich Daniel Boss und Mario Siegenthaler inmitten der Saison nicht ein Herz gefasst und die Mädels so aufopfernd unterstützt. Ein solches Vertrauen gibt den Spielerinnen enorme Impulse.

Pirmin Bisig (27) und Manuel Lieberherr (22) heisst das neue Trainergespann. Die beiden haben in der vergangenen Spielzeit das zweite Frauenteam trainiert und sind nun beim Wiederaufbau eines (erfolgreichen) Erstliga-Frauenteam gefordert. Vergangene Saison sind die Teufelinnen nur um ein Haar – beziehungsweise ein Tor in der Verlängerung – nicht wieder Schweizer Meister geworden. Dafür hängt nun aber eine silberne Medail-



PIRMIN BISIG

Geburtsdatum: 23. Mai 1990. **Wohnort:** Altendorf.

Beruf: kaufmännischer Angestellter beim Bezirk.

Spielerkarriere: Red Devils (Jun C bis U21, danach 1. Liga und NLB), Richterswil (2. Liga GF), aktuell Red Devils (4. Liga KF). **Trainerkarriere:** Jun C (2006–2010), U16 (2010–2012), Damen 2 (2013–2017). **Bisherige**

Vereine: UHC March, Red Devils March-Höfe Altendorf, UHC Greenlight Richterswil.

le für den Vizemeister in der Vitrine. Dieser Glanz ist für die Frauen aber in die Ferne gerückt. Für die jungen Trainer und das stark verjüngte Team steht nun die Teambildung im Vordergrund. «Für die meisten ist die Erstliga ein neues Terrain. Es ist deshalb wichtig, dass wir uns hier als Team zurechtfinden. Die wenigen, die die Liga bestens kennen, nehmen eine neue Rolle ein, versuchen bei Problemen zu unterstützen und die Erfahrungen weiterzugeben. Früher oder später werden wir erneut vorne mitmischen», ist Désirée Holdener überzeugt.

MIT PIRMIN BISIG SPRACH DÉSIRÉE HOLDENER

Du warst Trainer des zweiten Frauenteam und hast dich nach einigen Überlegungen entschieden, das Erstligateam zu übernehmen. Was waren die Beweggründe für diesen Schritt?

Ich verfolgte die Entwicklung des Frauenteam bereits einige Jahre und war

beziehungsweise bin nach wie vor von der Qualität überzeugt. Das Team erlebte einen grossen Umbruch. Lediglich ein Drittel der Spielerinnen blieb der Mannschaft erhalten. Klar war die Entscheidung nicht einfach, ein sozusagen komplett neu zusammengewürfeltes Team zu übernehmen, aber genau dieser Neuanfang war der ausschlaggebende Punkt und Anreiz für mich, zusammen mit meinem einstigen C-Junior Manuel Lieberherr das Team zu übernehmen.

Für dich als Frauen-Coach und für viele Spielerinnen ist die erste Liga Neuland. Welche Unterschiede erwartest du in der höchsten Kleinfeldliga im Vergleich zur dritthöchsten?

Wir erwarten ein schnelleres Spieltempo. Aber wir haben die Spielerinnen im Sommertraining im Vergleich zur 3. Liga bereits mehr gefordert und damit die physische Basis für einen guten Saisonstart gelegt. Da die Technik und die Qualität von Erstligaspielerinnen bereits ein höheres Level haben, können die

Trainings entsprechend anspruchsvoller gestaltet werden. Wir erwarten von jeder einzelnen Spielerin volle Einsatzbereitschaft, ohne dies fordern zu müssen.

Eine Prognose für einen Tabellenrang ist mit einem neu formierten Team immer schwierig. Trotzdem: Wie, denkst du, schlägt sich dein Team in der kommenden Spielzeit?

Es ist schwierig, eine Prognose abzugeben. Es braucht sicher eine gewisse Zeit, bis sich das Team gefunden hat. Es wird auch noch nicht alles auf Anhieb so klappen, wie wir es uns vorstellen. Dennoch sind wir von der Qualität des Teams überzeugt. Aus diesem Grund möchten wir zu keiner Zeit daran zweifeln, uns in der höchsten KF-Liga halten zu können. Aus Sicht der Coaches ist es wichtig, dass wir uns stets steigern und weitere Fortschritte machen können.



VEREINSTEAMS

WIR SIND

BEREIT!

FOTOS MICHAEL GNOS, PASCAL MÜLLER, ZVG



HERREN NLB GROSSFELD

TRAINING Montag, 20.00 Uhr, MZH Altendorf
Mittwoch, 19.30 Uhr, Felsenburgmatte Pfäffikon
Donnerstag, 20.00 Uhr, MPS Buttikon

COACH Simon Brechbühler, Hanspeter Mäder



JUNIOREN U21 GROSSFELD

TRAINING Dienstag, 20.00 Uhr, MPS Buttikon
Donnerstag, 18.00 Uhr, MZH Altendorf

COACH Florin Fagagnini, Andreas Ruoss



JUNIOREN U18 GROSSFELD

TRAINING Montag, 18.30 Uhr, Steg Pfäffikon
Donnerstag, 18.30 Uhr, Weid Pfäffikon

COACH Rolf Engeli, Jürg Rauchenstein,
Lukas Wildhaber, Jonas Wildhaber



JUNIOREN U16 GROSSFELD

TRAINING Montag, 18.30 Uhr, Kanti Pfäffikon
Donnerstag, 17.30 Uhr, Weid Pfäffikon

COACH Daniel Hüsler, Mike Schmid, Raphael Bamert



JUNIOREN C SCHWARZ

TRAINING Montag, 19.00 Uhr, MZH Altendorf
Freitag, 18.30 Uhr, Weid Pfäffikon

COACH David Helbling, Damian Fässler,
Adrian Mächler, Patrick Benz



JUNIOREN C KLEINFELD ROT

TRAINING Montag, 19.00 Uhr, MZH Altendorf
Freitag, 18.30 Uhr, Kanti Nuolen

COACH Sandro Engeli, Sandro Laib, Ruedi Hegner



JUNIOREN D KLEINFELD SCHWARZ

TRAINING Freitag, 18.30 Uhr, MZG Galgenen

COACH Marcel Zollinger, André Zollinger,
Bac Hanh Tran



JUNIOREN D KLEINFELD ROT

TRAINING Montag, 17.30 Uhr, Brül Pfäffikon
Donnerstag, 18.00 Uhr, Brül Pfäffikon

COACH Angi Angehrn, Martin Angehrn,
Sandrin Angehrn, Florina Kuprecht



JUNIOREN E KLEINFELD SCHWARZ

TRAINING Montag, 17.30 Uhr, MZH Altendorf

COACH Guido Kälin, Daniel Diethelm



JUNIOREN E KLEINFELD ROT

TRAINING Montag, 17.30 Uhr, MZH Altendorf

COACH Pascal Müller, Mischa Kaufmann, Flurin Büeler



UNIHOCKEYSCHULE ALTENDORF

TRAINING Donnerstag, 16.30 Uhr, Burggasse Altendorf

COACH Urs Bisig



UNIHOCKEYSCHULE SIEBNEN

TRAINING Donnerstag, 17.30 Uhr, MPS Siebnen

COACH Marco Eberhöfer, Roger Bless



DAMEN 1. LIGA KLEINFELD

TRAINING Mittwoch, 20.00 Uhr, Kanti Nuolen

COACH Pirmin Bisig, Manuel Lieberherr



DAMEN 3. LIGA KLEINFELD

TRAINING Freitag, 20.00 Uhr, Kanti Nuolen

COACH Pascal Müller, Remo Keller



JUNIORINNEN B KLEINFELD

TRAINING Mittwoch, 18.00 Uhr, Felsenburgmatte Pfäffikon

COACH Rahel Wichert, Corina Wichert, Sara Kühne



HERREN 4. LIGA GROSSFELD

TRAINING Freitag, 20.30 Uhr, MZG Galgenen

COACH Patrick Fischer, Emre Kizkin



HERREN 4. LIGA KLEINFELD

TRAINING Donnerstag, 20.00 Uhr, Schwerzi Freienbach

COACH Roger Züger



SENIOREN KLEINFELD

TRAINING Montag, 20.15 Uhr, Steg Pfäffikon

COACH Dominik Waser



MIXED PLAUSCH KLEINFELD

TRAINING Freitag, 20.00 Uhr, KV Lachen

COACH Jürg Rauchenstein

MEISTERSCHAFTS-

BETRIEB

OHNE SPONSOREN?

UNMÖGLICH!

TEXT **JACQUELINE THEILER** ■ FOTOS **PASCAL MÜLLER**

Neben der Vorstellung der Teams sowie der verschiedenen Vereinsorgane und -tätigkeiten möchten wir es nicht unterlassen, unseren Sponsoren **HERZLICH DANKE** zu sagen.

Seit vielen Jahren dürfen wir auf die finanzielle Unterstützung von verschiedenen Unternehmen aus der Region zählen. Dank diesem grosszügigen Support können acht Aktivteams sowie sieben Juniorinnen- und Juniorenmannschaften eine Meisterschaft bestreiten. Zusätzlich sind wir in der Lage, mit diesen Beiträgen die zwei Unihockeyschulen, die Senioren Kleinfeld sowie das Mixed-Plauschteam finanziell mitzutragen. Unser Verein ist in den letzten Jahren enorm gewachsen – mit über 300 aktiven Mitgliedern und über 120 Juniorinnen und Junioren gehören die Red Devils zu den grössten Vereinen der Region.

Das Marketingteam ruft alle Vereinsmitglieder dazu auf, die Sponsoren bei ihren Einkäufen zu berücksichtigen. So können wir als Verein unseren Sponsoren etwas zurückgeben und auch im nächsten Jahr wieder auf ihre Unterstützung zählen. Ihr findet alle unsere Sponsoren auf den Seiten 45 und 47.

Haben auch Sie Interesse, unseren Verein zu unterstützen? Nachfolgend haben wir eine kleine Auswahl der Möglichkeiten aufgelistet.

GOLDSPONSOR CHF 1500.–

Banden- oder Blachenwerbung
Logo auf Matchprogramm
½-seitiges Inserat im «on fire»
2 x Matchballsponsor
Logo und Link auf www.reddevils.ch

SILBERSPONSOR CHF 1200.–

Banden- oder Blachenwerbung
Logo auf Matchprogramm
2 x Matchballsponsor
Logo und Link auf www.reddevils.ch

BRONZESPONSOR CHF 1000.–

Banden- oder Blachenwerbung
Logo auf Matchprogramm
Logo und Link auf www.reddevils.ch

BANDENS PONSOR CHF 350.–

BLACHENS PONSOR CHF 300.–

INSERAT IM «ON FIRE» CHF 150.– bis 400.–

Auch Familienmitglieder, Verwandte, Bekannte und Freunde der Red Devils haben die Möglichkeit, den Verein zu unterstützen. Werden Sie Mitglied des Red Devils Supporter Clubs! Mit einem Beitrag von CHF 50.– (Einzelpersonen), CHF 80.– (Paare) oder CHF 100.– (Firmen) bekommen Sie das Vereinsmagazin sowie diverse Informationen rund um das Vereinsleben der Red Devils.

Das Marketingteam um Manuel Rüttimann freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme.

KONTAKT

Manuel Rüttimann
Mobile: 079 471 97 46
E-Mail: manuel.ruettimann@hotmail.ch



MANUEL RÜTTIMANN
Chef Ressort Marketing



MISCHA KAUFMANN
Ressort Marketing



MARCEL ZÜGER
Ressort Marketing



JACQUELINE THEILER
Ressort Marketing



LUKAS WILDHABER
Ressort Marketing



THOMAS MÄCHLER
Ressort Marketing

GLASMANUFAKTUR BUTTIKON AG

Träume aus Glas

8864 Reichenburg

- Glasduschen
- Glashandel
- Glasbearbeitung
- Glasreparaturen
- Glastüren
- Bauverglasungen
- Spiegel
- Glastreppen
- Sicherheitsglas
- Balkonverglasungen
- Küchenrückwände
- vieles mehr



MIT-GROUP

Höllisch gute Informatik!

- ICT-Planung, Beratung, Begleitung von Entscheidern
- Hardware-, Software-, Netzwerkösungen
- CloudComputing und Outsourcing
- Kommunikationsberatung und Kommunikationslösungen
- Entwicklung von Speziallösungen, Schnittstellen und mobile Apps

MIT-GROUP, Totalunternehmen für
Informations- und Kommunikationsmanagement
Rebbergstrasse 20 | 8832 Wollerau
info@mit-group.ch | www.mit-group.ch | twitter.com/mitgroupch

GO RED DEVILS!



Impuls event.ch

ERLEBNIS
HAUTNAH!

NEU

Ganzjähriger Riesenspass mit viel
Elektropower - kraftvoll & wendig!

ZIESEL

Quality.
Our Passion.

athleticum
home of sports

Alles, damit's beim
Sport rund läuft.
Beratung, Auswahl
und gute Preise.

athleticum Pfäffikon
Gewerbehäus Eichenstrasse 4a
8808 Pfäffikon

Mo-Fr 09:00 – 20:00
Sa 09:00 – 17:00

UNSERE SPONSOREN

A. Bruhin AG	Heinz Winet	Brügglistrasse 2	8852	Altendorf
Allianz Suisse	Maurizio Strigari	Sagenriet 1	8853	Lachen
Alpamare / Bad Seedamm AG	Martine Oosting	Gwattstrasse 12	8808	Pfäffikon
Atelier 76	Thomas Fässler	Zürcherstrasse 76	8852	Altendorf
Athleticum Sportmarkets AG		Gewerbehaus Eichenstrasse	8808	Pfäffikon
AXA Winterthur	Mirco Müller	Churerstrasse 21 / Postfach 143	8808	Pfäffikon
Axanova AG	Maya Singer	Ottenhofenstrasse 110	8738	Uetliburg
Bäckerei Knobel	Adrian Knobel	Churerstrasse 3	8852	Altendorf
Balz Vogt AG	Guido Vogt	Leuholz 27	8855	Wangen
Bank Linth	Markus Cotti	Postfach	8853	Lachen
Baur Holzbau AG	Guido Ebnöther	Friedgrabenstrasse 19	8907	Wettswil
Bosshard Ivo Gipsergeschäft GmbH	Ivo Bosshard	Kapellstrasse 21	8854	Galgenen
Bruhin & Diethelm AG	Peter Diethelm	Leuholz 23	8855	Wangen
Bruno Oetiker GmbH		Churerstrasse 68	8852	Altendorf
Büeler AG	Michael Büeler	Alpenblickstrasse 26	8853	Lachen
Burger Fritz		Talbachstrasse 51	8852	Altendorf
Bürstenfabrik Erzinger AG		Buckstrasse 31	8820	Wädenswil
Butti Bauunternehmung AG	Gian Reto Lazzarini	Eichenstrasse 8	8808	Pfäffikon
BV Landi March Genossenschaft	Karl Züger	Bahnhofstrasse 65	8854	Siebnen
Carrosserie Holdener GmbH	Meiri Holdener	Talstrasse 18b	8852	Altendorf
Carrosserie Schubiger GmbH	Schubiger Denis	Zürcherstrasse 74	8852	Altendorf
Christian Schmid GmbH	Christian Schmid	Churerstrasse 48	8852	Altendorf
Coiffeur Team Züger	Eugen Züger	Zürcherstrasse 1	8852	Altendorf
CONCORDIA	Judith Bünter	Bahnhofplatz 10	8853	Lachen
Condair Group AG	Olivier Dechenaux	Talstrasse 35-37	8808	Pfäffikon
Creative Corner	Markus Gräzer	Talweid 2	8852	Altendorf
Daniel Schuler AG		Goldigerhof 1	8852	Altendorf
Denner Satellit	Marco Fatzer	Dorfplatz 2	8852	Altendorf
Die Mobiliar	Roland Egli	Sagenriet 3	8853	Lachen
Drogerie Peter Dobler	Peter Dobler	Hintere Bahnhofstrasse 7	8853	Lachen
DS Drink Service AG	Roman Huber	Kessizopf 3	8856	Tuggen
Durchblick Optik AG	Bruno Kümmerli	Churerstrasse 16	8808	Pfäffikon
EGO SPORTS WEAR	Enrique Gomez	Speerstrasse 3	8733	Eschenbach
Energie Zürichsee Linth AG	Ernst Uhler	Buechstrasse 32	8645	Rapperswil-Jona
entex GmbH	Stephan Kessler	Firststrasse 15	8835	Feusisberg
Erich Fleischmann GmbH	Erich Fleischmann	Sonnenhofstrasse 11	8853	Lachen
ErvoCom AG	Fabian Vogt	Mühlestrasse 23a	8855	Wangen
Erwin Mächler Ingenieure	Erwin Mächler	Miesegg	8852	Altendorf
Fäh Bodenbeläge AG	Roman Fäh	Churerstrasse 64	8852	Altendorf
Fenster Doktor	Danièle Steiner	Linthstrasse 53	8856	Tuggen
Föllmi AG Bauunternehmung	Jürg Nussbaumer	Pfäffikonerstrasse 86	8835	Feusisberg
Fotostudio Mächler	Marina Bieri	Kantonsstrasse 54	8854	Galgenen
Franz AG	Erich Wittenwiler	Landstrasse 71	8750	Glarus
Friedlos Schreinerei GmbH	Raffael Friedlos	Zürcherstrasse 153	8852	Altendorf
Garni Seehof	Hansjörg Fäh	Churerstrasse 64	8852	Altendorf
Garten & Hauswartungen Gisinger	Georg Gisinger	Bahnhofstrasse 15	8832	Wollerau
Gebr. Züger AG	Melk Züger	Brügglistrasse 33	8852	Altendorf
Gemeinde Altendorf		Dorfplatz 3	8852	Altendorf
Gemeinde Freienbach		Unterdorfstrasse 9 / Postfach 140	8808	Pfäffikon
Genossame Lachen	Armin Hüppin	Aastrasse 12/14	8853	Lachen
Glasmanufaktur Buttikon AG	Karin Schnyder	Glänternstrasse 1	8864	Reichenburg
gym circle	Joël Forrer	Fluhstrasse 10	8645	Jona
Hegner Architektur GmbH	Ruedi Hegner	Kantonsstrasse 53	8863	Buttikon
Helsana Versicherungen AG	Rino Bartolo	Zürcherstrasse 6	8640	Rapperswil
Helvetia Versicherungen	Pascal Diethelm	Kniestrasse 29	8640	Rapperswil
Hensa Werft AG	Marlies Zumbach	Seestrasse 36	8852	Altendorf
Hertig Reisen AG	Andy Hertig	Churerstrasse 20	8808	Pfäffikon
Hirt Metallbau AG	Michael Keller	Bäulerstrasse 20	8152	Glattbrugg
HMR Management & Treuhand AG	Andrea Ziltener	Brügglistrasse 2	8852	Altendorf
Hoch Ybrig AG	Wendelin Keller	Weglosen 127	8842	Unteriberg
Höfner Volksblatt	Stefan Grüter	Verenastrasse 2	8832	Wollerau
Horseshoe Event Bar & Rest. Schöntal	Marcel Reichlin	Gotthardstrasse 5	6414	Oberarth
Imfeld Immobilien	Andy J. Imfeld	Industriestrasse 1	8808	Pfäffikon
impuls-event GmbH	Rolf Marty	Dorfstrasse 7	8834	Schindellegi
Industrielack AG		Hämmerli 1	8855	Wangen



Jetzt
Beratungstermin
vereinbaren.

**Wenn Sie uns zu Ihrer ersten Bank machen,
dankt es Ihnen die ganze Region.**

Als Raiffeisen-Mitglied sind Sie nicht nur Kunde, sondern Mitbesitzer Ihrer Bank. Ihre Spareinlagen ermöglichen Kredite für lokale KMU und Hypotheken. Davon profitieren Sie und die Region.

Raiffeisenbank Region linker Zürichsee

Tel. 044 782 10 10 | raiffeisen.ch/region-linker-zuerichsee

RAIFFEISEN



Condair AG
Luftbefeuchtung und Verdunstungskühlung
Talstrasse 35-37, 8808 Pfäffikon SZ, Switzerland
www.condair.ch; ch.info@condair.com

 **condair**

Jolys Pasta Shop	Heidi Kaufmann	Oberdorfstrasse 53	8853	Lachen
JS Schweissttechnik AG	Manuela Schmid	Tambourstrasse 1	8833	Samstagern
K&B Gipsergeschäft GmbH	Erich Küng & Thomas Bodmer	Fuchsronsstrasse 37	8854	Galgenen
Kafi-Land GmbH	Urs Ruoss	Alte Fabrikstrasse 2	8853	Lachen
Kälin Klischee AG		Churerstrasse 50	8852	Altendorf
Kelair GmbH	Walter Dettling	Zürcherstrasse 6	8852	Altendorf
Keller + Bombana GmbH	Priska Bombana	Postfach 158	8864	Reichenburg
Keller Malergeschäft GmbH	Stefan Keller	Talstrasse 26a	8852	Altendorf
Lernkreis Uznach	Marco Bagno	Zürcherstrasse 45	8730	Uznach
Mächler AG	Thomas Mächler	Zürcherstrasse 106	8852	Altendorf
March-Anzeiger	Stefan Grüter	Alpenblickstrasse 26	8853	Lachen
Maria Stalder	Maria Stalder	Herrweg 11	8756	Mitlödi
Markus Benz GmbH		Höfliweg 1	8862	Schübelbach
Metzger am Dorfplatz AG	Marcel Egli	Schindellegistrasse 1	8808	Pfäffikon
MIT Meyer Information Technology AG	Peter Meyer	Rebbergstrasse 20	8832	Wollerau
OBT AG	Marcel Müller	Neuheimstrasse 36	8853	Lachen
Parkettladen GmbH	Rudi Brunner	Zollikerstrasse 250	8008	Zürich
Passion Point GmbH	Eveline Schlegel-Mächler	Etzelstrasse 1	8852	Altendorf
Peter Epting AG	Peter Epting	Kaminfelegasse 9	8001	Zürich
Physiotherapie zur Schanze	Marc van Welie	Talstrasse 39	8001	Zürich
Pius Marty	Pius Marty	Muschelbergweg 10	8852	Altendorf
portal724.ch	c/o entex GmbH	Firststrasse 15	8835	Feusisberg
Praxis für Podologie Stefanie Wild	Stefanie Wild	Kirchstrasse 42	8807	Freienbach
PVA AG		Talstrasse 8	8852	Altendorf
Raiffeisenbank Region linker Zürichsee	Remo Bochsler	Kantonsstrasse 45	8854	Galgenen
Reifecenter Zürisee AG		Alpenblickstrasse 9b	8853	Lachen
REMAX Stern	Roger Landolt	Marktstrasse 10	8853	Lachen
Renew Unihoc Zone Group AG	Thomas Distel	Grossbruggerweg 3	7000	Chur
Replanco Architektur AG	Quirin Imfeld	Feldmoosstr. 1	8853	Lachen
Restaurant Bahnhof	Gusti Bissig	Etzelstrasse 2	8832	Wollerau
Restaurant Bären	Theres Winteler	Vorderdorfstrasse 36	8753	Mollis
Restaurant Bilstenhof	Sabrina Eberle	Bilstenstrasse 48	8852	Altendorf
Restaurant Hirschen	Pia Jnglin	Hauptstrasse 32	8832	Wollerau
Restaurant Johannisburg		Burgweg 22	8852	Altendorf
Restaurant Pizzeria Freihof	Tino Correia	Churerstrasse 52	8852	Altendorf
Restaurant Ried	Roger Flühler	Kantonsstrasse 161	8807	Freienbach
Rosendorf Gastronomie GmbH	Familie Keller	Zürcherstrasse 52	8852	Altendorf
Rosendlin am See AG	Marc Hofer	Güterstrasse 21/23	8640	Rapperswil
Rüegg Baumanagement GmbH	André Rüegg	Dorfstrasse 2b	8835	Feusisberg
Sanoline	Karine Handlery	Brügglistrasse 19	8852	Altendorf
Schättin Gartenbau GmbH	Patrick Schättin	Zopfstrasse 20	8855	Wangen
Schnider Holzbau AG	Themba German	Betti 48	8855	Tuggen
Schwyter Möbel & Co.		Oberdorfstrasse 46	8853	Lachen
Schwyz Kantonalbank		Postfach	6431	Schwyz
Scopel Maler AG	Giancarlo Scopel	Pfarrmatte 6	8807	Freienbach
Seeblick Garage AG	Nadine Marti	Hügsamstrasse 2	8833	Samstagern
Seedamm Center	Marianne Nepple	Gwattstrasse 11	8808	Pfäffikon
Shop365	Nicole Schenk	Zürcherstrasse 7	8852	Altendorf
Silac AG	Peter Birchler	Euthalerstrasse 40 / Postfach 67	8844	Euthal
Somedia Promotion AG	Corina Gredig	Sommerraustrasse 32 / PF 491	7007	Chur
SOS Garage AG	Wendelin Schuler	Zürcherstrasse 34b	8854	Siebnen
SpanSet AG	Alain Demieville	Eichbühlstrasse 31	8618	Oetwil am See
Spar Supermarkt	Christian Fässler	Churerstrasse 5	8852	Altendorf
Spital Lachen AG	Katia Ulmi	Oberdorfstrasse 41	8853	Lachen
spitzenbrecher.ch	Florian Rüegg	Mülistrasse 3	8852	Altendorf
Sport Toto		Kollegiumstrasse 28 / Postfach	6431	Schwyz
Stefan Marty AG		Etzelstrasse 43	8852	Altendorf
Steinegger AG Transporte	Vital Steinegger	Talstrasse 72	8852	Altendorf
Steinegger Elektro AG	Edith Steinegger	Etzelstrasse 4	8852	Altendorf
Stonelece GmbH	Andreas Knobel	Tiergartenstrasse 18	8852	Altendorf
Taxi Eberhard	Edith und Valentin Eberhard-Fluri	Tschuopisstrasse 7	8852	Altendorf
TC Kilchberg	Fabian Vogt	Albisstrasse 118	8038	Zürich
Testo AG	Daniel Kiener	Isenrietstrasse 32	8617	Mönchaltorf
TEVAG Interior AG	Rolf Zürcher	Zürcherstrasse 137	8852	Altendorf
Tobler Haustechnik AG	Jürg Schatt	Badstrasse 26	8867	Niederurnen
UBS Switzerland AG	Martina Mugglin	Europaallee 21	8004	Zürich
Urban Marty		Muschelbergweg 10	8852	Altendorf
Urs Rüegg GmbH		Verenastrasse 5	8832	Wollerau
VDI AG Isolierungen	Gian Luca Varcasia	Alpenblickstrasse 12	8853	Lachen
Walter Streuli AG	Manuel Keller	Churerstrasse 66	8852	Altendorf
WILD & KÜPFER AG	Denise Camele	Allmeindstrasse 19	8716	Schmerikon
Wolfsrudel	Pascal Müller	Zürcherstrasse 27	8854	Siebnen
Züger & Ziegler GmbH	Thomas Ziegler	Büelgasse 1a	8855	Wangen



SEENACHTSFEST

EIN VOLLER

ERFOLG

TEXT ADRIAN WEBER, ROGER ZÜGER ■ FOTOS PASCAL MÜLLER



AM WOCHENENDE VOM 11. BIS 13. AUGUST FAND DAS ALLE DREI JAHRE STATTFINDENDE SEENACHTSFEST IN LACHEN STATT. EINMAL MEHR WAREN DIE RED DEVILS MIT VON DER PARTIE, ZUM ZWEITEN MAL NACH 2014 MIT DEM «DEVILS-GROTTO». DIE RED DEVILS OFFERierten DREI VERSCHIEDENE PIZZEN, DIE IM VORFELD IN DER BÄCKEREI HABERMACHER IN LACHEN PRODUZIERT UND TIEFGEKÜHLT ANS FEST ANGELIEFERT WURDEN.

EINMAL MEHR EIN ERFOLGREICHES SEENACHTSFEST

Das vierköpfige OK mit Marco Eberhöfer (OK-Chef), Daniel Diethelm, Daniel Hüsler und Stefan Küttel hatte alles im Griff. Mit ihnen waren rund 90 Helferinnen und Helfer während dreier Tage im Einsatz und sorgten dafür, dass der Anlass erfolgreich über die Bühne ging. Und das «Devils-Grotto» war beliebt. Auch viele Red-Devils-Mitglieder und deren Eltern und Angehörige besuchten das Grotto und sorgten für eine tolle Stimmung. Rund 700 Pizzen gingen so an den drei Tagen über die Theke und brachten einen schönen und wichtigen Batzen in die Vereinskasse.

PATROUILLE-SUISSE-PILOTEN IM «DEVILS-GROTTO»

Das Rahmenprogramm am Seenachtsfest bot einiges, Hauptattraktion war das grosse Feuerwerk am Samstagabend. Neben diversen Aufführungen auf der Bühne im Festzelt übers ganze Wochenende sorgten vor allem die beiden Partybands am Freitag- und Samstagabend für eine super Stimmung. Während am recht kühlen Freitagabend eher Kafi Luz zum Zug kam, waren am Samstag und Sonntag die Temperaturen zum Glück angenehmer. Einen weiteren Leckerbissen für Gross und Klein gab es am Samstagabend im und vor dem «Devils Grotto» zu bestaunen. Die Piloten der Patrouille Suisse, die

vorher eine tolle Flugshow in den Himmel gezaubert hatten, verköstigten sich mit Pizzen von den Red Devils. Anschliessend hielten sie eine Autogrammstunde ab und sorgten für einen riesigen Ansturm vor dem Grotto.

OK-Mitglied Daniel Diethelm konnte am Sonntagabend ein positives Fazit zu einem erfolgreichen Seenachtsfest ziehen: «Das «Devils-Grotto» war sehr gut besucht. Der Anlass war einmal mehr beste Werbung für die Red Devils.»



EVENTCORNER

Rund 20 Mannschaften führen die Red Devils auf sportlicher Ebene. Aber der Meisterschaftsbetrieb mit über 300 Pflichtspielen ist längst nicht alles, was die Roten Teufel zu bieten haben. Mit dem legendären **KB-Cup** laden die Unihockeyaner Sportbegeisterte seit über 20 Jahren zum Unihockeyfest. Zu Spitzenzeiten pilgerten knapp 1000 Hobbysportler (133 Teams) in die MZH Altendorf. Inzwischen ist der KB-Cup-Boom zwar passé, jedoch kann das OK um Adrian Weber jährlich immer noch rund 60 Mannschaften zum zweitägigen Turnier begrüßen. **Die 23. Auflage findet übrigens am Freitag und Samstag, 4. und 5. Mai, statt.**

Noch vor dem Klassiker empfangen die Devils Unihockeyaner mit einer Behinderung am **March Cup**. Das Turnier, das alle zwei Jahre durchgeführt wird und bei dem es nur Gewinner gibt, steht seit elf Jahren in der Devils-Agenda. Federführend ist der Siebner Daniel Reichmuth, der alles organisiert und dem die Roten Teufel mit Rat und Tat und vor allem vielen Helfern zur Seite stehen. Die siebte Austragung des March Cup, den man einfach mal erlebt haben muss, findet am **Samstag, 14. August**, in der MZH Altendorf statt.

Ebenfalls auf dem Programm stehen die **Rivella Games** sowie die hauseigenen **Devils-Junior-Player-Games** – ein Turnier nur für D-Junioren. Organisiert wird das Kinderturnier, zu dem weit über 100 Junioren aus der ganzen Schweiz strömen, von den Devils-Trainern Angela und Martin Angehrn. In die dritte Auflage geht im Herbst auch die klubeigene **Trainingswoche**, die von Hanspeter Mäder auf die Beine gestellt wird.

Der Jahreskalenderabschluss findet allerdings abseits des Feldes statt: **X-Mas Party** heisst der Kultanlass, der jeweils am **23. Dezember** im Dorfgaden steigt.



SO SCHÖN...

IST

UNI HOCKEY

TEXT ROGER ZÜGER • FOTOS FOTO MÄCHLER GALGENEN

Im Sommer ist Jasmina Müller mit ihrem Mirco im Hafen der Ehe angekommen. Das hinderte die 27-Jährige allerdings nicht daran, sich fürs on fire einmal von einer anderen Seite zu zeigen. Zwar ist Jasmina erst seit drei Jahren bei den Teufelinnen, aus dem Vereinsleben wegzudenken ist die Frohnatur aber schon längst nicht mehr. Sie hat immer ein offenes Ohr, hat ihren Traumjob längst gefunden und findet Romantik etwas Wundervolles. Jasmina Müller, unser diesjähriges on-fire-girl.



Name: Jasmina Müller
Geburtsdatum: 30. Januar 1990
Zivilstand: verheiratet
Beruf: Fachfrau Betreuung Kinder
Hobbys: Unihockey, Tanzä, Shoppä
Bei den Devils seit: 2014
Grösste Erfolge: hmm nanig so viel, aber mis erste Goal wirdi sicher niä vergässä
Meine beste Eigenschaft: aktivs zuelosä und zueverlässigkeit
Meine schlechteste Eigenschaft: mängmal hani Müeh mich zentscheidä
Meine Person in drei Worten: aktiv, liebevoll und lustig
Mein Kleiderstil: sportlich und elegant
Nie tragen würde ich: es Chäppli, es stah mer eifach nöd
Mein Shopping-Tipp: lieber zviel als zwenig
Schminke, Lippenstift und Nagellack ... mönd eidütig zum Outfit passäi
Mein morgendliches Ritual im Badezimmer: Es muss alles schnäll ga, sust mussi nur fröhner ufstah
Mein attraktivster Sportler: Channing Tatum, er tanzt ja ;-)
Was Männer attraktiv macht: Humor und sportlich si
Was Männer unattraktiv macht: Arroganz
Mein schönster Körperteil: chönd ihr sägä
Tattoos und Piercings ... findi lässig, wenna nöd zviel sind
Körperbehaarung ... uf gar kein Fall ufem Ruggä

**Ich behalte in allen Situationen den Überblick –
auf dem Spielfeld und bei Ihren Versicherungsfragen /**



Mirco Müller
Versicherungsberater



AXA Winterthur, Hauptagentur Renato Kobler

Churerstrasse 21, 8808 Pfäffikon SZ

Telefon 055 416 20 30, Fax 055 416 20 31

pfaeffikon.sz@axa-winterthur.ch, axa.ch/pfaeffikon-sz

Mirco Müller

Mobile 079 580 37 53

mirco.mueller@axa-winterthur.ch



SIE
stehen in unserem
FOKUS!

**Verkauf
BERATUNG**

**Grafikdesign
WEBDESIGN
Kurse**

**Ihr Spezialist für
FOTOGRAFIE**
...und alles rund um's Bild

FOTOMächler
WWW.FOTOMAECHLER.CH

Kantonsstr. 54 Galgenen 055 440 50 00



Das würde ich auf eine einsame Insel mitnehmen:

mini liebste Lüt, Musig und guetä Wii

Wäre ich einen Tag lang ein Mann, würde ich ...

mir sofort wieder wünschä, ä Frau zsi

Frauen können besser als Männer ...

fast alles

Männer können besser als Frauen ...

unkompliziert si

Das Wichtigste in einer Beziehung ...

Ehrlichkeit und Toleranz

Meine grösste Sünde ...

alles mit Chäs – ussert Chäsfüess

Der erste Kuss ...

nüt Weltbewegends

Im Bett trage ich ...

wasmer halt so treit bzw. nöd treit

Liebe ist ...

öpis sehr Schöns und es Glück uf Erde

Romantik ist ...

wundervoll, wens agmässä isch und nöd zu kitschig

Heiraten ist ...

s'Schönschte, won ich je erläbt han

Mein grösster Traum ist ...

so Zfridä und gsund blibä, wieni bin

Meine sportlichen Ziele in dieser Saison sind ...

wie jedi Saison alles gä, kämpfä und Goal schüssä

Mein Traumjob für eine Woche ist ...

ich han min Traumjob bereits

In zehn Jahren ...

gsehni immerno us wie 18i

Mein momentaner Lieblingsspruch ...

Hakuna Matata



RÖSTIVARIATIONEN

MOULES

SÜSS- UND
SALZWASSERFISCHE

ERLESENE WEINE

Säli für 15 - 20 Personen
Geschlossene Gesellschaften
bis 55 Personen

Auf Ihren Besuch freuen sich

Restaurant Bahnhofli

8832 WOLLERAU
TEL. 044 784 14 56

Sonntag und Montag geschlossen
Di-Sa 10.00-14.00 Uhr / 17.00 bis 24.00 Uhr

Friedlos Schreinerei GmbH
Zürcherstrasse 135, Postfach
8852 Altendorf SZ
Tel. 055 442 19 80
Fax 055 442 13 38
www.schreinerei-friedlos.ch



Innenausbau **Küchenbau** Treppen **Parkettböden** Türen
Schränke Möbelbau **Sideboard** Ankleiden **Eckbänke** Tische
Wand- und Deckenverkleidungen Büro- und Ladenbau
Badzimmermöbel Allgemeine Schreinerarbeiten **Umbauten**
Glasarbeiten **Reparaturen**

Friedlos Schreinerei



AUSGEZEICHNET

TEXT ROGER ZÜGER ■ FOTOS RICO ZÜGER

DEN TEUFELINNEN IST HEUER IM FRÜHJAHR DIE AUSZEICHNUNG SCHWYZER MANNSCHAFT DES JAHRES VERLIEHEN WORDEN – BEREITS ZUM ZWEITEN MAL. DAS BESONDERE: DIE SCHWYZER SPORTGALA FAND IM EIGENEN ZU HAUSE STATT.

Es war der Abschluss und Abschied einer erfolgreichen Ära, wie es sie im Frauenunihockey bei den Red Devils noch nie gegeben hat. Das 1.-Liga-Team wurde, nachdem es im Jahr 2016 Schweizer Meister und Cupsieger geworden war, im Frühjahr 2017 zur Schwyzer Mannschaft des Jahres gekürt. Und dies bereits zum zweiten Mal nach 2015. Neu waren diese zwei Auszeichnungen für die Red Devils aber nicht: Bereits 2001 war dem NLB-Team der ehrenvolle Titel verliehen worden. Was heuer aber ein absolutes Novum war: Die Teufelinnen feierten ihre Auszeichnung in der eigenen Spielstätte (MZH Altendorf) vor heimischem Publikum, zusammen mit dem ganzen Verein. Um es kurz zu machen: Ja, es war grossartig! Über 400 Zuschauer, darunter die Crème de la Crème des Schwyzer Sports sowie namhafte Politiker und Ehrengäste, genossen die Schwyzer Sportgala in festlichem Rahmen und feierten die Red Devils.



Die zuvor erwähnten Erfolge des Frauenteams in der Saison 2015/16 sorgten dafür, dass die Teufelinnen mit Sportgrössen wie Schwinger Christian Schuler (Schwyzer Sportler des Jahres) und Wendy Holdener (Schwyzer Sportlerin des Jahres) ausgezeichnet wurden, wobei Wendy in den Ferien in Hongkong weilte und als Vertretung ihren Vater Martin nach Altendorf schickte. «Der Jackpot für uns waren natürlich die Sportlerinnen und Sportler. Mit Wendy und Chrigu waren wir bestens bedient. Zudem ist es einmalig, dass das eigene Team an der Sportgala als Mannschaft des Jahres geehrt wird», sagte der OK-Präsident der Sportgala, Philipp Keller, am Ende des Abends strahlend. Neben

den Red Devils konnte ein weiterer Unihockeyaner ausgezeichnet werden: Pius Truttmann (Vipers Innerschwyz), der den Preis für den Sportförderer mit nach Hause nahm.

Für die Frauenequipe war es aber nicht nur der Abschluss einer Saison, sondern auch jener einer Ära – der erfolgreichsten im Frauen-Unihockey bei den Devils. Es gab viele Rücktritte und einige Abgänge. Aber: Die Erfolge der vergangenen Jahre werden unvergessen bleiben, die Pokale noch lange die Vitrine zieren und die Erinnerungen an eine grandiose Sportgala mit der Auszeichnung im eigenen Zuhause einmalig bleiben.





HINTER DEN KULISSEN

DIE STILLEN

ARBEITER

FRISCHER WIND BEIM POSTEN DES J+S-COACHES

TEXT PASCAL MÜLLER ■ FOTO PASCAL MÜLLER

MARTINA MÜLLER ÜBERNIMMT DEN WICHTIGEN POSTEN DES J+S-COACHES VON JÜRG RAUCHENSTEIN. VOR VIER JAHREN BEGANN MÜLLER IM ZWEITEN TEAM DER FRAUEN MIT DEM UNIHOCKEY. NUN WILL DIE 29-JÄHRIGE DEN BEREICH JUGEND UND SPORT DEN TRAINERN ETWAS SCHMACKHAFTER MACHEN.

In jedem Verein hört man früher oder später den Begriff Jugend und Sport. Sei es für die Trainerausbildung oder den damit verbundenen finanziellen Zustupf, der vom Bund ausgeschüttet wird. Ehrlicherweise muss gesagt werden, dass die Red Devils in diesem Bereich Aufholbedarf haben. «Ich war sehr überrascht, als ich sah, wie wenige der aktuellen Trainer die J+S-Grundausbildung absolviert haben», sagt Martina Müller dazu. Früher, als Mitglied beim Skiclub Siebnen, war sie sich anderes gewohnt. Denn hatte man beim SCS das 18. Lebensjahr erreicht, wurde man automatisch für die J+S-Grundausbildung angemeldet, damit man früher oder später eine Leitertätigkeit ausüben konnte.

SCHNELLES WACHSTUM ALS LUXUS-PROBLEM

Seit dem Unihockeyboom um die Jahrtausendwende wachsen die Red Devils stetig, und es kommen immer neue Teams dazu, die mit fähigen Trainern besetzt werden müssen. Doch wie in jedem anderen Verein ist es immer eine Herkulesaufgabe, diese freien Stellen zu besetzen. «Dass den Trainerneulingen nicht gleich die J+S-Ausbildung schmackhaft gemacht wurde, war ein Fehler. Aber zu diesem Zeitpunkt waren wir wohl einfach froh, dass wir die Posten besetzen konnten», sagt Präsident Philipp Keller und fügt an: «Wir hoffen natürlich, dass wir mit dem neuen Schwung von Martina, die nächsten Jahre wieder mehr Trainer mit einer J+S-Ausbildung haben. Das wäre ein Gewinn für den Verein, für die Trainer und für die Kinder und Jugendlichen.»

TRAINER IN DIE PFLICHT NEHMEN

Natürlich heisst es nicht, dass Trainer, die keine J+S-Ausbildung haben, den Spielerinnen und Spieler nichts beibringen können. Aber geschadet hat es noch keinem, sich eine Woche lang mit fähigen Kursleitern und national bekannten Trainern dem Thema Unihockey zu widmen. «Damit wir aber wieder mehr Trainer mit dieser Ausbildung ha-



ben, brauche ich auch die Unterstützung der Funktionäre – denn ich kann sie ja nicht zwingen, die J+S-Kurse zu besuchen», appelliert Martina an die Stufenverantwortlichen und Coaches im Verein.

FINANZIELLE VORTEILE FÜR VEREIN UND TRAINER

Es ist kein Geheimnis, dass Jugend und Sport auch finanzielle Vorteile bringt. Denn für jedes Team, das von J+S-Trainern trainiert wird, fliessen auch Gelder in die Vereinskasse, und 25 % (maximal 50 % bei zwei oder mehr ausgebildeten Trainern pro Team) des Ertrags gehen an den Trainer selbst. Der Rest kommt den Red Devils zugute. Dafür werden auch die Kurse aus der Kasse des Vereins finanziert, und der Trainer hat dabei keinerlei Ausgaben.

Wenn ein Trainer noch nicht von Martina Müller auf die Ausbildung angesprochen oder für die Ausbildung angemeldet wurde, dürfte er noch von ihr hören. «Ich werde versuchen, alle Trainer anzugehen und ihnen die J+S-Kurse schmackhaft zu machen. Dafür habe ich den Job übernommen, um den Verein weiterzubringen.» Es sei aber auch möglich, die Ausbildung ohne aktuellen Trainer-

job zu absolvieren, die Mitglieder müssten sich nur melden.

DREI FRAGEN AN MARTINA MÜLLER

Was macht ein J+S-Coach die ganze Saison?

Ich bin zuständig für die Kursanmeldung der Trainer und dafür, dass die Anwesenheitslisten für Jugend und Sport ausgefüllt werden. Und natürlich bin ich Ansprechpartnerin bei Fragen im Bereich J+S.

Welche Ziele hast du dir für dein erstes Jahr vorgenommen?

Ich werde sicherlich das Gespräch mit jedem Trainer suchen und die diversen Vorteile nochmals erläutern, um so die Qualität in unserer Juniorenförderung zu erhöhen. Das wird mich vorerst eine Weile beschäftigen.

Nachdem du dir einen Überblick über dein Ressort verschafft hast, was ist dir aufgefallen?

Dass es einem kleinen Baum gleicht. Der Baum war immer da, aber andere Aufgaben hatten Vorrang, sodass er nicht richtig wachsen konnte. Ich werde mich nun gut um den kleinen Baum kümmern und hoffe, dass er in ein paar Jahren zu einem grossen und starken Baum herangewachsen ist.

STRUKTUREN IM WANDEL

TEXT ROGER ZÜGER ■ FOTO PASCAL MÜLLER

DIE RED DEVILS ORGANISIEREN SICH IN DER VEREINSFÜHRUNG IM SPORTLICHEN BEREICH NEU. GESCHAFFEN WIRD UNTER ANDEREM EIN EIGENES SPORTCHEFGREMIUM FÜR DIE ERSTE MANNSCHAFT. ALLERDINGS SIND NOCH NICHT ALLE VORSTANDSPOSTEN BESETZT.

Der Vorstand der Red Devils hat seine Strukturen neu gegliedert. Unter diesem Motto präsentierte die Vereinsführung an der diesjährigen Generalversammlung die Umstrukturierung im sportlichen Bereich. Grund dafür war der immense Verantwortungsbereich des Sportchefs. Der Zeitpunkt war ideal, weil Dominik Schiesser nach vierjähriger Amtszeit als Sportchef zurückgetreten war. «Seine Position war mit Aufgaben und Pflichten überladen, unter anderem auch, weil wir in den letzten Jahren auf sportlicher Ebene massiv gewachsen sind», sagt Präsident Philipp Keller. So fiel die Verantwortung für die 19 Mannschaften, nahezu alle davon im Meisterschaftsbetrieb tätig, in die Hände des Sportchefs – auch jene für das NLB-Team. Zwar unterstützten vier Stufenverantwortliche den Sportchef in allen Belangen, «dennoch war unser Modell aus heutiger Sicht nicht mehr ideal», ergänzt Keller.

Neu wird das NLB-Team von einem eigenen, dreiköpfigen Gremium geführt, das unter der Leitung von Marco Eberhöfer steht. Die Fäden der 1. Mannschaft werden somit künftig bei diesem Gremium zusammenlaufen, und nicht mehr beim Sportchef. Eberhöfer, der ehemalige Herren-1-Coach, wird in seiner Funktion auch Einsitz im Vorstand nehmen. Neben diesem Gremium sind die restlichen Stufen in vier Verantwortungsbereiche unterteilt: Junioren (neu Roger Bless), U-Teams (neu Urs Keller), Frauen (neu Pirmin Bisig und Gaby Tanner) sowie Breitensport (Pascal Müller).

UMSTELLUNG HAT NOCH NICHT GEFRUCHTET

Den Stufenverantwortlichen steht der Leiter Sport vor, der sich dank der starken personellen Besetzung bei den Stufenverantwortlichen anderen Tätigkeitsgebieten widmen kann. «Das Ziel ist, dass der Leiter Sport die Visionen verfolgt und diese mit entsprechenden Strategien und Umsetzungen verwirklichen kann», erklärt Philipp Keller. Ebenfalls soll die Zusammenarbeit mit den Partnervereinen intensiviert werden. Das sei vorher nur

zu einem Bruchteil möglich gewesen, weil viel zu viel Zeit mit Arbeiten für den Betriebsalltag verloren gegangen sei. «Nun sind wir überzeugt, ein gutes Fundament für die Zukunft gelegt zu haben», blickt Keller positiv in die Zukunft. Denn mit der neuen Gliederung sollen die Aufgaben klarer verteilt werden und der Sportchef (neu Leiter Sport) soll stark von alltäglichen Arbeiten entbunden sein. «Weniger an der Front, mehr im Hintergrund für die Zukunft planen», lautet das Fazit Kellers, der auch sagt, dass den Stufenverantwortlichen mehr Verantwortung und Handlungsspielraum übertragen werden sollen.

Dass der eingeschlagene Weg der richtige ist, davon ist Keller überzeugt – ein neues Mitglied für den Posten Leiter Sport konnte aber dennoch noch nicht gefunden werden. «Ich hatte zwei, drei Kandidaten an der Angel, einen positiven Bescheid habe ich jedoch nicht bekommen», so Keller nachdenklich. Für ihn geht das Problem aber über den eigenen Verein hinaus: «Ich glaube, dass viele Mitglieder nicht mehr gewillt sind, einen Job

mit Verantwortung zu übernehmen, oder ihre Prioritäten schlicht woanders liegen. Anders kann ich es nicht erklären, dass ein 350 Mitglieder starker Verein es nicht schafft, seine Vorstandsposten zu besetzen.» Denn neben dem Leiter Sport ist auch noch das Ressort Organisation vakant. «Egal ob Leiter Sport oder Organisation: Wir haben beste Voraussetzungen für einen überschaubaren Aufwand geschaffen, was wollen wir mehr? Jetzt liegt es an den Mitgliedern, die Initiative zu ergreifen.»

DER VORSTAND DER RED DEVILS SETZT SICH NUN WIE FOLGT ZUSAMMEN:

Präsident: Philipp Keller
Finanzen: Simon Rüttimann
Marketing: Manuel Rüttimann (vorher Thomas Mächler)
PR & Media: Roger Züger
Leiter Sport: vakant (vorher Dominik Schiesser)
Leistungssport: Marco Eberhöfer (neu, Foto)
Organisation: vakant (vorher Marco Eberhöfer)



ALLZEIT

GUT GEWANDET

TEXT ANDREAS LOCHER ■ FOTOS PASCAL MÜLLER

ROGER WOLF IST SEIT VIER JAHREN FÜR DIE CORPORATE IDENTITY DER RED DEVILS VERANTWORTLICH. ENDE SAISON WIRD ER SEIN AMT ABGEBEN.



Equipment für den Testabend zusammenzustellen. Eine zweite folgt im September, wenn es Richtung Meisterschaftsstart geht, und alle noch irgendetwas brauchen – vom Goaliehelm bis zur Captainbinde.

Insgesamt bestellen die Red Devils jährlich Material für mehrere Zehntausend Franken. Der grösste Posten wird über periodische Sammelbestellungen abgewickelt. Eine Ausnahme bildet die erste Herrenmannschaft, die über eigene Bestell- und Lieferkonditionen verfügt. Als besonders anspruchsvoll empfand Roger Wolf rückblickend den kompletten Ausrüsterwechsel von Salming zu Unihoc. Bei einem mittelgrossen Verein wie den Red Devils (350 Mitglieder) musste ein solches Projekt gut vorbereitet und geplant sein.

Auf 2018 wird Roger Wolf sein Amt als Materialeinkäufer abgeben. Die Red Devils suchen daher eine engagierte Nachfolge, die diese wichtige Funktion übernimmt und dafür sorgt, dass die Red Devils auch in Zukunft «allzeit gut gewandet» sind.

Ein echter Devil trägt auf dem Feld das «Warm Up Set Campione» und an den Füssen die «Socken Control» – je nach Bedürfnis in den Farben Rot, Schwarz oder Weiss. Neben dem Feld sorgen der «ZIP Seattle» und das «Poloshirt SoHo» jederzeit für einen coolen und stilsicheren Auftritt. Und an kalten Wintertagen greift man am besten gleich zur «Jacke Alaska». Doch wer den «Trainer Cadiz» – wie der Schreiberling dieses Berichts – am ehesten mit dem spanischen Fussball in Verbindung bringt, dem sei ein Blick in die neue Clubkollektion der Red Devils dringend empfohlen – oder er soll sich doch gleich an Roger Wolf wenden.

Seit vier Jahren amtiert Roger Wolf als Materialeinkäufer bei den Red Devils. Er bestimmt zusammen mit dem Marketing-Chef, welche Artikel in die Clubkollektion aufgenommen werden. Sie sorgen damit für einen einheitlichen Look und sind folglich auch massgeblich für das Erscheinungsbild der Red Devils verantwortlich – quasi für die Corporate Identity des Clubs.

Eine erste arbeitsintensive Zeit gibt es für Roger Wolf zwischen Mai und Juli. Dann geht es darum, mit den beiden Ausrüstungspartnern, Athleticum und Unihoc, das neue



Landgasthof Mühlebach



Rosendorf Gastronomie GmbH

- Säli für Vereins- und Familienanlässe
- Gedeckter Garten
- Wintergarten
- Grosser Parkplatz
- Sonntag Ruhetag

8852 Altendorf • Tel. 055 442 15 43 • Fax 055 442 75 43
www.landgasthof-muehlebach.ch



JS Schweisstechnik AG

Tambourstrasse 1
8833 Samstagern

Tel. +41 44 784 95 05
Fax +41 44 784 90 05
www.jsschweisstechnik.ch
info@jsschweisstechnik.ch

red devils online

TEXT ROGER ZÜGER

FOLGST DU UNS SCHON ODER SCHLÄFST DU NOCH?

Was, du hast kein Instagram? Dann musst du einer aus der Baby-boomer-Generation sein. Anders kann man es sich nicht erklären. Es wird für dich höchste Zeit, auf den Insta-Zug aufzuspringen, bevor er endgültig abgefahren ist. Weit über 600 Follower sind bereits an Bord und erleben das Vereinsleben sowie den Alltag eines Unihockeyspielers von einer ganz anderen Seite. Tritt unserer Community bei und teile mit uns deine Begeisterung fürs Unihockey.

Keine Angst, der Instagram-Kanal der Roten Teufel tangiert die anderen Plattformen nicht. Willst du rund um die Teams informiert sein, bist du auf reddevils.ch nach wie vor am besten bedient. Denn unsere

Homepage ist mit jährlich 80 000 Besuchern der am meisten genutzte Kanal in unserem Portfolio – seit Jahren. Und sie wird auch künftig die Nummer 1 bleiben. Ebenfalls gut bedient und immer auf dem Laufenden bist du, wenn du uns auf Facebook folgst – so wie es 900 weitere Menschen tun.

Noch nicht genug? Kein Problem. Dann wird dich unser Online-Foto-stream auf Flickr auf eine Bildreise mitnehmen. Über 3000 Topbilder entstehen jährlich von fast allen Teams und Anlässen, die unser Verein zu bieten hat. Falls du dann immer noch nicht genug haben solltest, runden der Twitter-Kanal und unser Youtube-Channel unser Angebot ab. Schau rein und werde Teil unserer einzigartigen Community.



HOMEPAGE

- Die Plattform Nummer 1 der Red Devils
- Über 80 000 Besucher jährlich
- Berichte, Resultate und Tabellen zu allen Mannschaften
- Immer topaktuell



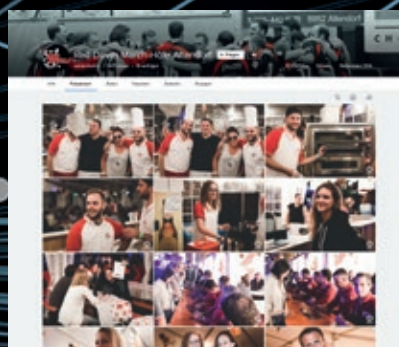
FACEBOOK

- 900 Likes
- Reichweite bis zu 10 000 Personen
- Sehr hohe Interaktion



INSTAGRAM

- Über 600 Follower



FLICKR

- Der Fotostream der Red Devils
- Knapp 5000 Aufrufe pro Jahr
- Über 15 Alben mit aktuellen Top-Shots



YOUTUBE

- Die Videoplattform der Red Devils
- Bis zu 5000 Aufrufe pro Video
- Über 100 Abonnenten



TWITTER

- Über 100 Follower

Alle Links zu den hier vorgestellten Online-Kanälen findest du auf der rechten Seite unserer Homepage www.reddevils.ch



**Red Devils March Höfe Altendorf
brauchen**

**axa
nova®**



Bei Migros, Coop, Spar und Athleticum

RETRO

TEXT ANDREAS BUSER ■ FOTOS ZVG, PASCAL MÜLLER

MIT FLEISS IN DIE HÖCHSTE LIGA

Die Zeiten, in denen Unihockey mit «Gummistöcken», wie man sie heutzutage nur noch in der Primarschule verwendet, gespielt wurde, verpasste Jürg Rauchenstein, als er im Jahr 1994 seine Laufbahn beim damaligen UHC March begann, knapp. «Ganz vernünftig» sei es gewesen, sein erstes Unihockey-Werkzeug, denkt der 38-Jährige zurück. In den 23 Jahren, die seither vergangen sind, hat er vieles erlebt. Rauchenstein, bekannt als Dauerläufer mit dem bedingungslosen Willen, suchte nach sechs Spielzeiten in der March eine neue Herausforderung und wechselte zum damaligen Nationalliga-B-Verein Bülach Floorball. Ein Jahr später folgte er dem Ruf Rychenberg Winterthurs, wo er eine Saison lang in der höchsten Liga der Schweiz spielte.

AUCH ALS TRAINER A-KLASSIG

Wer denkt, damals sei auf höchster Ebene weniger professionell gearbeitet worden als heutzutage, der irrt. «Wir trainierten bis zu sechsmal pro Woche, und die Trainingseinheiten von damals müssen den Vergleich mit den heutigen Standards nicht scheuen.» Rauchenstein weiss, wovon er spricht, agierte er doch in jüngster Vergangenheit während zweier Jahre als Co-Trainer bei den Kloten Bülach Jets in der Nationalliga A. Nichtsdestotrotz sieht der Lachner auch eine markante Entwicklung, die das Unihockey durchlebt hat: «Am meisten verändert hat sich das Spieltempo, der Ballführende wird auf dem ganzen Spielfeld viel stärker attackiert als früher.» Dies führe dazu, dass das Spiel heutzutage wohl schneller, teilweise aber auch zerfahrener sei.

DREI FRAGEN AN JÜRG RAUCHENSTEIN

Was waren deine drei wichtigsten Eigenschaften respektive Fähigkeiten, die dich in die Nationalliga A brachten?

Wille, Fleiss und Ehrgeiz sowie ein wenig Verständnis für das Spiel.

Welches ist dein absolutes Karriere-Highlight?

Als Spieler: Der erste Ligaerhalt in der NLB noch mit dem damaligen UHC March kommt noch vor der Bronzemedaille mit Rychenberg. Insbesondere das letzte Spiel jener Saison wird keiner der Beteiligten je vergessen.

Als Trainer: Die Play-off-Serie mit den Kloten Bülach Jets, wo wir Wiler-Ersigen im Viertelfinal alles abverlangten.

Wenn du das Rad zurückdrehen könntest, würdest du dich wieder für Unihockey entscheiden?

Schwierige Frage. Ich hatte ja als Kind in Horgen Wasserball gespielt (Horgen ist mehrmaliger Schweizer Meister, Red.), was ich auch jetzt wieder auf tieferem Niveau spiele. Vielleicht würde ich heute eine Wasserball-Laufbahn einschlagen.



JÜRG RAUCHENSTEIN

Geburtstag: 8. März 1979. **Wohnort:** Lachen. **Beruf:** Dipl. El.-Ing. ETH.

Karrierestationen: Spieler: UHC March respektive Red Devils 1994/95 bis 2000/01 und 2005/06 bis 2007/08, Bülach Floorball (NLB) 2001/02 und 2003/04 bis 2004/05, Rychenberg Winterthur (NLA) 2002/03. Trainer: Red Devils 2011/12 bis 2012/13, Kloten-Bülach Jets (NLA) 2013/14 bis 2014/15. Funktionär: zusammengezählt knapp 30 Jahre Sportchef/Schiedsrichter/Juniorentainer/J+S-Coach für die Red Devils sowie noch einige Jahre beim nationalen Verband.

IMPRESSIONEN

FOTOS RICO ZÜGER, PASCAL MÜLLER UND ANDI RICKLI-GROB







IMPRESSUM

Nr. 5, September 2017
on fire – das Vereinsmagazin der
Red Devils March-Höfe Altendorf

HERAUSGEBER
 Red Devils March-Höfe Altendorf,
www.reddevils.ch

KONTAKT
 Roger Züger, presse@reddevils.ch

LEKTORAT
 Bianca Anderegg, www.gute-texte.ch

AUFLAGE
 1000 Exemplare

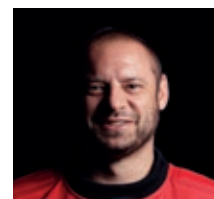
DRUCK
 atelier 76, 8852 Altendorf, www.a76.ch



ROGER ZÜGER
 Chefredaktion



ANDREAS BUSER
 Redaktion



ANDREAS LOCHER
 Redaktion



MIRCO MÜLLER
 Redaktion



ADRIAN WEBER
 Redaktion



DÉSIRÉE HOLDENER
 Redaktion



MICHAEL GNOS
 Fotograf



RICO ZÜGER
 Fotograf



PASCAL MÜLLER
 Fotograf, Layout



RESTAURANT JOHANNISBURG

www.johannisburg.ch

Sagenhafte Aussicht vom Uetliberg bis zum Säntis

Das Restaurant Johannisburg auf dem Burghügel oberhalb von Altendorf wartet mit liebevollem Ambiente und einer sagenhaften Aussicht über den oberen Zürichsee sowie das umliegende Bergpanorama auf. Das Herz des Hauses ist die kreative und zugleich gutbürgerliche Küche.

Auf Ihren Besuch freut sich Ihr Gastgeber

Daniel Knobel | Burgweg 22 | 8852 Altendorf
Telefon 055 442 16 16 | info@johannisburg.ch

Gesundheit ist immer persönlich

Darum sind wir für Sie vor Ort da.
Als solider Partner mit attraktiven
Versicherungen und bestem Service.

www.concordia.ch

CONCORDIA · Geschäftsstelle Lachen
Bahnhofplatz 10 · 8853 Lachen
Telefon 055 442 91 64
lachen@concordia.ch

CONCORDIA
Dir vertraue ich



